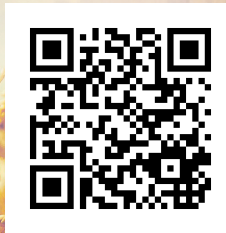


DAS GEHEIMNIS DER ERLÖSUNG OFFENBART IM TÖPFER UND SEINEN GEFÄSSEN TEIL2

*Gott Macht Den Reichtum Seiner Herrlichkeit An Den Gefäßen Der
Barmherzigkeit In Dieser Stunde Bekannt*

4. Januar 2017
TRINIDAD



DAS GEHEIMNIS DER ERLÖSUNG OFFENBART IM TÖPFER UND SEINEN GEFÄSSEN TEIL 2

*Gott Macht Den Reichtum Seiner Herrlichkeit An Den
Gefäßen Der Barmherzigkeit In Dieser Stunde Bekannt*

TRINIDAD

Mittwoch 4. JANUAR 2017

BRUDER VIN A. DAYAL

[\[#851 – Ich Stehe In Ehrfurcht Vor Dir – Lieder Die Leben – Verf.\]](#)

*Ich stehe, ich stehe in Ehrfurcht vor Dir
Ich stehe, ich stehe in Ehrfurcht vor Dir
Heiliger Gott, Dem alles Lob gebührt
Ich stehe in Ehrfurcht vor Dir.*

1 Warum erheben wir nicht unsere Hände und singen es noch einmal, wenn ihr spürt, dass ihr in Seiner Gegenwart seid. Halleluja. Welch ein Vorrecht! Welch ein Zugang! Das Brechen dieser Siegel - dieses Siegels, das Ihn versiegelte.

... Ich stehe in Ehrfurcht vor Dir.

2 Lasst uns unsere Herzen zum Gebet beugen. Geliebter Jesus, wir denken an den Hohepriester am Versöhnungstag, einmal im Jahr würde er sich nähern; er hätte Zugang zum Allerheiligsten. Er würde in angemessener Kleidung kommen. Er würde richtig wandeln. Er würde an das Vorrecht denken, das ihm gewährt wurde, durch den Schleier zu gehen und in der Gegenwart der gewaltigen Herrlichkeit Gottes zu stehen. Sicherlich, lieber Gott, wenn seine Augen dieses mystische Licht sähen, das an diesem heiligsten Ort

schwebte, und diese Gegenwart spürten, die einst einen trockenen, toten Stock zum Knospen und Blühen brachte und in einer Nacht Früchte trug - was für eine Wirkung würde es auf ihn haben zu wissen, dass er in der Gegenwart des Schöpfers selber stand; des Gottes, Der auf den Berg mit dem Wunsch in Seinem Herzen herabgestiegen war, dass eine Stiftshütte gebaut werden sollte, damit Er in der Mitte dieses Exodus-Volkes wohnen könnte. Er, der den Propheten vorherbestimmt und gesandt hatte, beauftragte ihn und gab ihm zwei Zeichen, um seinen Auftrag zu bestätigen, das Volk zu befreien und es auf diesen Berg zu bringen, wo es Ihn anbeten sollte.

3 Welch eine Erfahrung war das, Herr, in diesem Schattenbild damals im ersten Auszug. Du bist heute herabgekommen und hast wiederum einen Propheten beauftragt und ihm zwei Zeichen gegeben, so wie Du Mose zwei Zeichen gabst. Du hast große, gewaltige Dinge genau wie damals getan: die Heilung, die Prophetie, die Schöpfung, zeigtest Dich sichtbar unter den Menschen: besiegtest die Nachahmer, die sich erhoben, um nachzuahmen. Und, lieber Gott, hier bist Du heute mit uns. Wir gehen in diesem Bewusstsein, dass Du in derselben Ordnung herabgestiegen bist, Herr, nur dass es diesmal menschliche Tabernakel sind, aber immer noch drei Vorhöfe, und Du wohnst immer noch im Inneren des Inneren, verborgen vor dieser Welt, sogar in dieser Sündenwildnis.

4 Wir stehen heute Abend in Ehrfurcht. Ehrfurcht, weil wir erkennen, was uns gegeben wurde, Herr, was in uns und in unseren Seelen erweckt wurde, was unsere Gedanken erleuchtet hat. Die Schrift, die deutlich geworden ist, dass wir in diesem Bewusstsein wandeln und wissen, dass derselbe Gott, der Schöpfer jetzt im Menschen, in Seiner Gemeinde ist. Du hast gesagt: „An jenem Tag werdet ihr erkennen, wie Ich im Vater bin und der Vater in Mir, so bin Ich in euch und ihr in Mir.

in Seinen Händen sein, nützlich für Seinen Gebrauch. Er weiß, wie Er jeden in den Zustand bringen kann, in dem wir sein müssen. Übergebt euch Ihm einfach heute Abend. Das ist es, was notwendig ist: Ergebung, Ergebung; unseren Willen ablegen, unseren Eigenwillen und den Willen anderer überwinden, damit wir ein Gefangener des offenbarten Willens Gottes werden können.

329 Das Geheimnis der Erlösung wird im Töpfer und Seinen Gefäßen offenbart - Gefäße der Ehre, die den Reichtum Seiner Gnade und Barmherzigkeit in dieser Stunde zeigen. Geheilte Gefäße, nützlich dem Hausherrn, das sind wir. Das ist es, wozu wir berufen sind. Das ist es, was Gott aus uns machen will, während wir uns mit Leib und Seele hingeben.

330 Nur zu, mein Bruder.

[Bruder Ainsley Sanchez betet. - Verf.]

331 Amen, Amen, Amen.

332 *Ich möchte näher zu Dir gezogen werden, Amen.* Lasst uns das gerade singen. Gott segne euch. Wir sehen uns am Freitag, so Gott will. Sein Friede und Segen sei mit euch. Er ist *treu*, Der es verheißen hat.

[[#787 Lieder, die leben -Verf.](#)]

333 *Ich möchte näher zu Dir gezogen werden,*

[Der Gesangsleiter übernimmt die übrige Versammlung-Verf.]

323 Glaubt heute Abend an Ihn und sprecht zu Ihm. Wenn wir weich werden und nicht mehr selbst beten können, und jemand anderes immer für uns beten muss, und Gott oftmals die Gebete nicht beantwortet und wir immer wieder wegen mehr Gebet kommen, dann ist es, weil Gott möchte, dass ihr euer eigenes Herz vor Ihm öffnet und mit Ihm sprecht und Ihm einfach sagt, wie es ist. Und ihr werdet feststellen, dass Gott sehr schnell antworten wird.

324 Halleluja! Danke, Herr. Danke, Jesus. Ehre sei Gott.

325 Du bist kein Gefäß des Zorns, Du bist ein Gefäß der Barmherzigkeit. Du bist ein Gefäß der Ehre. Du lässt nur manchmal unehrenhafte Dinge über dich kommen. Deshalb müssen wir vor Ihn treten, um geheiligt zu bleiben, um nützlich dem Hausherrn zu bleiben; uns zu reinigen. Er kann Sein Wort in das Gefäß legen. Er kann Sein Licht hineinlegen. Er kann Sein Öl hineinlegen. Er kann das Gefäß mit fester Hand halten. Er kann mit dem Gefäß in Seiner Hand ein gewaltiges Werk tun.

326 Ich danke Dir, Jesus. Ich danke dir, Herr. Danke, Jesus.

327 Manchmal ist man krank und muss sich den Finger in den Hals stecken und das Ding aus sich herausholen, das einen krank macht, dann geht es einem besser. Bekommt es einfach heute Abend vor Ihm heraus. Bekommt es heute Abend vor Ihm heraus.

328 Das ist der Punkt, an dem der Dämon unser Leben oft in den Griff bekommt, weil wir ihn einfach sehen lassen, als ob wir nicht wirklich eng mit dem Herrn gehen wollen. Wir wollen nur solange mitmachen, was die Gemeinde angeht. Und das macht er sich zunutze. Aber möge Gott euch Kraft geben, heute Abend zu widerstehen und euch zu weigern, des Teufels Liebling und Spielball zu werden. Ihr wollt ein geheiligtes Gefäß

„Das ist Deine Absicht, Herr. Das ist Dein Plan. Der Herr Selbst ist vom Himmel herabgekommen.

5 Du bist zu einem Volk herabgekommen, das Du herausgerufen hast, zu einem Volk, mit dem Du Dich verbunden hast. Oh, mögen unsere Herzen und unsere Gesinnung so von diesem großen wunderbaren Licht erleuchtet sein, dem Abendlicht, der offenbarten Wahrheit, den göttlich offenbarten geheimen Wahrheiten, die die Herzen der Kinder buchstäblich zum Glauben der Väter zurückführen. Das erhebt uns in himmlische Örter und lässt uns in einer übernatürlichen Atmosphäre wandeln, in der wir wissen, dass Du in Sprech- und Hörweite bist. Du hast gesagt: „Siehe, Ich bin bei euch alle Tage. Ich werde euch niemals verlassen noch versäumen. Wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, da bin Ich mitten unter ihnen.“

6 Welch eine Gewissheit, in der wir in dieser Stunde wandeln können, Vater, in der die Nationen zerbrechen, in der die Welt wiederum auseinanderfällt, als Du gesagt hast: „Ich werde alle Nationen erschüttern, und die Kostbarkeiten aller Nationen werden kommen; und Ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen. Größer wird die Herrlichkeit dieses künftigen Hauses sein als die des früheren.“

7 Welch eine Zeit, in der wir leben, Herr, und wie sorgfältig Du diese Dinge in der Heiligen Schrift dargelegt hast. Und welche Gnade kam zu uns, als Du diese Bücher geöffnet hast. Du hast sie uns persönlich gemacht: die Zeit und die Zeitpunkte, die Erfahrungen, die Ereignisse - Stellen, an denen wir nachschauen und uns inspirieren lassen können, wo Dein Wort eine Leuchte für unsere Füße ist, wo wir mit Dir gehen, lieber Gott, wo wir arbeiten, wo wir stark stehen können und nicht erschüttert werden; wo Du uns ermutigt hast: „Dieser Berg soll weichen, jedes Hindernis.“ Dieses Werk wird vollendet werden, dieses große Ziel,

für das wir aus Babylon herauskamen und zum Land unserer Väter zurückkehren werden.

8 Lass diese Dinge in unseren Herzen Wirklichkeit werden. Lass diese Dinge, Herr, nicht einfach eine jüdische Geschichte auf den Seiten der Schrift sein, sondern lass uns wissen, dass es dies ist, was das Buch war: wie es mit Sieben Siegeln versiegelt war, wie die Wahrheit im Wort verborgen war, wie es in Schatten und Bildern und Gleichnissen und Geheimnissen versiegelt war, lieber Gott, in Symbolen, aber Du hast es in dieser Endzeit geöffnet. Und du hast unser Verständnis geöffnet - die Gesinnung Christi kommt herein.

9 Du hast nicht gefehlt, Vater, Dein Wort zu halten. Du hast gesagt, dass es in der Endzeit so sein würde, wenn Licht auf Licht folgt, bis das ganze Buch vor unseren staunenden Augen geöffnet ist. Welche Erbauung hat es gebracht! Welch läuternde Gnade sehen wir in unserem Leben, die uns zu einem Gefäß der Ehre macht, geheiligt, gereinigt, nützlich dem Hausherrn; dieser letzte Teil des Dienstes des Menschensohns, der die Auferstehung und die Verwandlung bringt.

10 Mögen diese Dinge unsere Herzen erfüllen, Herr. Möge dieses Licht unser Verhalten bestimmen und beeinflussen. Möge es unsere Seelen in eine tiefere Gemeinschaft mit Dir ziehen, nicht die, in der wir kommen und ein Stück Brot nehmen und es auf die Zunge legen und einen Schluck Wein nehmen, sondern Dies, Herr. Denn das ist nur ein Schatten. Dies ist das Echte, bei dem wir tief aus dem Kelch des Segens trinken können. Wo wir angeregt werden können, berauscht von der Offenbarung, von der Freude und der Anregung. Mögest Du es gewähren, Herr, damit wir diese vorherrschende Kraft in unseren Herzen spüren können. Kein Zweifel, keine Angst, keine Überlegungen, keine Unentschlossenheit, keine Gedankenverwirrung, sondern ein vom Geist belebter Glaube, der sich auf das

bisschen mit Ihm. Amen. Und unser Bruder wird jetzt beten.

319 Ich gebe euch einfach ein paar Minuten Zeit, damit ihr euch das heute Abend von eurer Seele reden und vor Gott ausbreiten könnt, damit ihr nicht zurückgeht wenn ihr von da aufsteht, und... Lasst es direkt da auf dem Altar. Lasst eure Last heute Abend hier unten. Leert es im Gebet vor dem Herrn aus. Ihr werdet euch besser fühlen. Ihr werdet am Morgen anders aufstehen. Ihr werdet Freitag kaum erwarten können. Ihr wollt wieder in Seine Gegenwart kommen.

320 Wenn Gott nach dem handeln würde, was wir wissen, könnte keiner von uns bestehen, weil Gott uns zu viel anvertraut hat. Aber wir lassen Dinge aufkommen. Wir lassen zu, dass uns Dinge verunreinigen, andere verunreinigen, das Haus Gottes verunreinigen, das Volk Gottes verunreinigen und alles andere. Wir müssen uns an das Wort Gottes halten, wenn wir den Segen Gottes sehen wollen, denn Gott macht uns verantwortlich für das, was Er uns bekannt gemacht hat.

321 Gott wird ein aufrichtiges Gebet erhören. Gott wird einem Menschen helfen, der in seinem Herzen Buße tun kann, der Reue und Kummer empfindet. Und wenn ihr das nicht empfindet, solltet ihr Gott bitten: „Gott, nimm dieses steinerne Herz weg. Gib mir ein neues Herz, Herr, einen neuen Geist. Erschaffe in mir ein reines Herz. Erneuere in mir einen festen Geist. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, oh Herr.“

322 Und werdet aufrichtig Gott gegenüber, Er wird immer, jedes Mal ein aufrichtiges Gebet erhören. Es muss kein langes Gebet sein. Simson betete kein langes Gebet. Er war todernst. Er war aufrichtig dabei. Er hatte Überzeugung in seinem Herzen. Und Gott wird euch erhören.

genau hier heute Abend in eurem Herzen mit dem Herrn Jesus.

316 Wenn du im Wasser getauft wurdest, bedeutet das, dass du Ihn bereits kennst. Du bist kein Sünder, der von der Straße kommt. Du hast im Haus Gottes gesessen; Du bist mit Ihm gegangen. Wenn du dich dabei ertappt hast, dass du nicht so lebst, wie du leben solltest, dann solltest du dich schämen und dich zu Seinen Füßen niederwerfen und weinen und dich hingeben und dein Leben wiederum Gott widmen. Das ist gut so. Und bitte Gott, Heuchelei und Doppelsinn und all diese Dinge von dir wegzunehmen, damit wir frei von diesen Dingen sein können, denn der Teufel kommt oft und sät diese Dinge in unser Leben, um uns zu behindern.

317 Gott ist heute Abend bereit, ein aufrichtiges Gebet zu hören. Gott hat ein offenes Ohr. Amen. Gott möchte sehen, ob wir bereit sind, den Preis zu zahlen, den wir zahlen müssen, um den Geist Gottes wieder in unser Leben zu bekommen, um uns über den Makel der Sünde zu erheben, damit wir in dieser Stunde für Ihn leben können. Er will den Heiligen Geist geben, wenn wir uns selbst ausleeren können, unseren Ehrgeiz, unseren Stolz und all diese Dinge. Man kann nicht mit Stolz zu Gott kommen. Wir müssen in Aufrichtigkeit und Demut kommen. Wir müssen im Wissen kommen, dass wir nichts sind. Wenn Er das Gefäß zerbrechen und wieder auf die Drehscheibe setzen muss, ist es das, was uns das Wort gerade jetzt zeigt.

318 Gott hat durch Sein Wort zu uns gesprochen. Wir sind in der Werkstatt des Töpfers, wir sind auf der Drehscheibe des Töpfers, wir sind unter den Händen des Töpfers. Du bist es und das - es ist das Gefäß und der Töpfer. Es gibt keinen Menschen dazwischen. Es geht um dich und den Töpfer, deinem Schöpfer. Das ist gut so. Du kommst da in Seine Nähe und sprichst ein

Wort konzentriert. Glaube, um das Wort zu wirken! Gewähre es, Herr.

11 Segne jeden einzelnen, Vater. All Deine Kinder in der Region und den erweiterten Regionen, möge die göttliche Gnade und Macht sich unter Deinem Volk bewegen, in jedes Herz fließen. Bewege uns dazu, lieber Gott, aufzublicken und unsere Häupter zu erheben. Bewege uns dazu, in dem Bewusstsein zu leben und zu wandeln, dass sich unsere Erlösung nähert - diese volle Erlösung, Herr, die in einem Moment, in einem Augenblick eine Veränderung bringt, wenn dieses Sterbliche Unsterblichkeit anzieht. Gewähre es, Herr.

12 Sprich heute Abend zu uns und möge die Zeit, die wir hier verbringen etwas sein, das uns stärkt und uns in diesen erschütternden Zeiten, in denen alles, was erschüttert werden könnte ins Wanken gerät, jene Stabilität verleiht, damit wir ein Reich empfangen, das nicht zerstört werden kann. Mögest Du es gewähren, Herr. Dies ist Deine Verheissung. Dies hast Du gesprochen. Dies glauben wir. Wir glauben, dass wir dies von Dir empfangen.

13 Ziehe die Bedürfnisse Deiner Kinder in Betracht. Was für eine kostbare Zeit ist es, in der wir unsere Herzen einmütig beugen, beten und mit Dir reden können; zu wissen, dass, wenn Herzen glauben und feinfühlig werden können, wenn sich Deine Gegenwart nähert, wenn die Stimme des Blutes Vergebung und Befreiung und Heilung und Erlösung verkündet, was immer wir benötigen, mögen Deine Kinder heute Abend empfangen, Vater. Mögen sie in ihrem Herzen glauben und mit ihrem Mund bekennen; sie werden niemals zuschanden werden. Gewähre es, während wir uns und den Rest dieses Gottesdienstes in Deine allgenügenden Hände zur Ehre Gottes übergeben. Im Namen Jesu Christi bitten wir um diese Segnungen, Amen und Amen.

14 Preist den Herrn. Lobt Seinen wunderbaren Namen. Ich möchte euch alle grüßen und alle in der Region, alle in Kanada. Gott segne euch alle. Möge Seine Gegenwart mit uns sein. Amen? Preist den Herrn.

15 Ich bitte um eure Aufmerksamkeit, während wir zum Buch von Jeremia gehen. Ich möchte noch einmal aus Kapitel 1 lesen. Ich hatte eine Art kurzen Dankgottesdienst und kleine Mitarbeiterversammlungen und all diese Dinge, und versuche einfach die Gedanken nochmals festzuhalten, während wir zurückkommen. Dies ist eine Zeit, in der wir glauben, dass der Heilige Geist unsere Herzen an Stellen hier in Seinem Wort bewegt hat, an denen wir aus der Schrift Verständnis für den Tag, an dem wir leben, für die Stunde und für die Erfahrungen erhalten können.

16 Das Buch Jeremia, davon solltet ihr inzwischen überzeugt sein, ist ein Buch, das genau von dieser Stunde spricht. Denn Jeremia war der Prophet zur Zeit von Josia. In der Zeit von Josia wurde das Buch wiederhergestellt. Es war die Zeit, als das Buch geöffnet wurde; sie wussten, dass das Gericht nahte. Es war die Zeit, in der Hesekiel lebte, als er sah, wie sich der versiegelnde Engel bewegte und die Menschen versiegelte, als die Fürbitte zu Ende ging. Dies ist die Zeit. All diese Dinge. Wenn ihr Jeremia und Hesekiel nehmt, dann sprechen sie von einem Zeitabschnitt; einer Zeitspanne - dieser Zeit, in der wir leben.

17 Ich möchte also aus Jeremia 1 lesen, einen kleinen Abschnitt von etwa Vers 1 bis 10, dann könnt ihr euch setzen. Bringe es in Erinnerung und gehe ein wenig weiter.

¹ Die Worte Jeremias, des Sohnes Hilkijas, von den Priestern in Anatot im Land Benjamin,

besten. Niemand kennt diese Dinge so gut wie Ihr selbst. Ihr kennt sie am besten.

313 Und besonders ihr, die ihr hier in der Versammlung Gott gedient habt, ihr solltet nicht wirklich jemanden benötigen, der für euch betet, besonders wenn es um Dinge in eurem eigenen Leben geht. Wenn es darum geht, Dinge zu verstehen, könnte vielleicht jemand beten und sagen: „Herr, öffne ihnen Verständnis. Gib ihnen mehr Offenbarung des Wortes.“ Aber wenn es um Dinge geht, damit man näher wandeln kann, wenn der Geist dazu aufruft, sie aufzugeben und beiseite zu legen und eine echte Weihe, eine echte Hingabe zu vollziehen, um sich die Stelle zu merken. Wen hatte Rut, um die Stelle zu merken? Sie wurde angewiesen, sie ging hinunter, sie wartete dort, sie führte das Wort aus, sie merkte sich die Stelle und legte sich zu Boas' Füßen nieder. Das stimmt. Und sie sprach die Bitte an ihn aus: „Breite dein Gewand über deine Magd aus.“

314 Warum können wir das nicht tun? Wenn wir die Braut sind, wenn wir dazu berufen sind, warum können wir das nicht tun? Wenn Gott uns all die guten Dinge gegeben hat, wenn Gott uns in all diesen Jahren bewahrt hat, warum können wir dann nicht an den Punkt kommen und sagen: „Herr, dieser nächste Schritt, Vater, wird uns veranlassen, ein wenig näher zu kommen, Dir ein wenig mehr zu vertrauen, damit wir uns mehr hingeben, uns mehr zur Verfügung stellen. Wenn Du uns soweit geführt hast, und uns die Kraft gegeben hast, so weit zu kommen, dann bist Du der Urheber und der Vollbringer.“ Er ist ein Gott, Der Sein Wort hält, Freunde. Lasst uns Ihm heute Abend glauben. Er ist euer Gott, Er ist mein Gott. Das stimmt.

315 Individuell standen wir hier alle heute Abend. Nachdem ihr in eurem Herzen betet, wird unser Bruder beten und Gottes Segen für uns erbitten und uns entlassen und wir gehen nach Hause; aber erledigt das

307 Dir näher zu kommen, Herr,

...Dir näher, Herr,

308 Das ist es, was ich bereit bin zu tun. Macht es individuell.

... zu tun,

309 Und was immer nötig ist, Herr. Oh Gott, es ist lange her, dass wir in einen solchen Zustand gekommen sind. Aber Du hast uns heute Abend in diesen Zustand gebracht, um tief in unsere Herzen zu schauen und zu wissen, lieber Gott, dass es uns etwas kosten wird. Mögen wir die Bereitschaft finden, den Preis zu zahlen, damit es in unserem Leben Wirklichkeit wird, oh Gott. Wir haben genug von kosmetischen Dingen, Herr.

310 Ich würde Regen gegen Sonnenschein tauschen. Oh Gott, gib uns diese Art von Überzeugung, Vater. Du bittest uns nicht, etwas zu tun, wenn Du uns nicht die Kraft dazu gibst. Was immer Du von uns verlangst, Herr, Du gibst uns das, was wir brauchen, um es zu tun. Wir glauben Dir, Herr. Wir glauben Dir, Jesus. Wir kommen ohne Furcht, in Liebe, in Einfachheit, in Hingabe. Wir kommen in dem Wissen, dass dies gut für uns ist. Wir kommen und legen jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ab und schauen auf Dich, Vater.

Dazu werde ich bereit sein.

311 Während wir unsere Herzen verneigen, möchte ich Bruder Sanchez [Bruder Ainsley Sanchez, Ältester-Verf.] zum Gebet aufrufen.

312 Es ist gut, dass wir alle heute Abend für uns selbst beten können, denn das ist es, was Gott will, denn ihr wisst am besten, worüber ihr mit Gott sprechen müsst. Ihr kennt die Stellen in eurem Leben am besten. Ihr wisst am besten, womit ihr kämpft. Ihr wisst es am

² zu dem das Wort des HERRN geschah in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, im dreizehnten Jahr seiner Regierung.

18 Als Josia zwanzig war - er war einundzwanzig Jahre alt, denn wir wissen, dass er mit acht Jahren auf den Thron kam. Wir wissen, dass dies drei Jahre - vielmehr fünf Jahre vor der Entdeckung des Buches waren. Denn das Buch wurde im achtzehnten Jahr von Josia entdeckt. Es ist hilfreich, wenn ihr diese Dinge versteht, denn es wird die Schrift für euch verbinden. Wenn man diese Dinge nicht versteht, kann man Jeremia nicht mit Josia in Verbindung bringen. Ihr werdet an das Buch Jeremia denken, aber nicht an 2. Chronik 36 und nicht an 2. Könige 24 und 25. Aber wenn ihr es verbinden könnt, Jeremia repräsentiert nur den geistlichen Bereich.

19 Wie wir hier, wir befinden uns im geistlichen Raum. Wir sprechen jetzt nicht über Herrn Rowley [Dr. Keith Rowley, der 7. Premierminister von Trinidad und Tobago -Verf.] aber er ist gerade bei uns im Land; er ist im politischen Bereich. Wir reden nicht über den katholischen Bischof und den anglikanischen Erzbischof und diese Leute; Sie sind im Moment im religiösen Bereich tätig. Wir sprechen nicht über die Banden und die Dinge in Port-of-Spain und die Bandenführer in Laventille und den Bereich der Drogen und der Prostitution und der Dämonologie, aber all das befindet sich jetzt, am 4. Januar 2017, auf der gleichen Insel. Doch wir sind hier versammelt, nicht die Nation; wir, die wir im Licht wandeln, sind heute Abend hier versammelt. Aber morgen seid ihr wieder da draußen im Büro, wo ihr arbeitet, ihr reist im Maxi [Transportmittel in Trinidad] ihr seid da draußen, ihr lest die Zeitungen, ihr mischt euch mit der Menge in Port-of-Spain. Ihr seid wieder mittendrin im Geschehen.

20 So, wenn wir also diese Dinge lesen, können wir uns bewusst sein, dass diese Dinge, die wir hier lesen, für

den heutigen Tag vorausgesagt wurden. Und wenn man weiß, dass es für diesen Tag vorausgesagt ist, dann passt man hinein. Ihr findet Hulda, ihr findet euch selbst. Das ist richtig. Ihr findet Hesekiel und sie, Daniel, der das Buch aß, ihr findet euch selbst. Versteht ihr, was ich sage? Ihr findet den Propheten darin. Ihr findet Christus darin. Denn wenn ihr die Schrift lest und Jesus nicht seht, müsst ihr zurückgehen und Sie lesen, denn das Buch ist geöffnet. Ergibt das einen Sinn für euch?

21 Ich versuche nur, euch daran zu erinnern, wisst ihr, und es funktioniert gut, wenn wir es alle behalten und uns gemeinsam im Wort bewegen, damit die Richtung für euch klar ist, wenn ich spreche.

22 Also Vers 3:

³ Und es geschah...

23 Was kam? Das Wort. Das Wort des Herrn kam in den Tagen von Josia. Dann heißt es:

³ Und es geschah (auch) in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zum Ende des elften Jahres Zedekias...

24 Und das ist eine ganze Weile - es waren etwa fünf Könige, die da waren. Sie haben nicht lange regiert - einer nach dem anderen, denn sie hatten keine Kontrolle mehr über die Nation. Das Volk war unter der Kontrolle des Königs von Babylon, obwohl ihre Führer auf ihrem Thron saßen. Ergibt das einen Sinn für euch? Nun, so steht es in der Bibel. Mit anderen Worten: Die Bibel zeigt euch, wie Politik heute funktioniert. Wer schlechtweg auf dem Thron sitzt, hat keine wirkliche Macht im Land.

25 Glaubt ihr, dass Herr Rowley Macht hat? Nein, er hat keine Macht. Es geht hier um 1,3 Millionen Menschen; er hat keine Macht. Wir werden unser Öl

Liebe zurückgewinnen, wo nichts Bedeutung hatte. Wir lagen auf dem Boden. Wir kümmerten uns nicht um unsere Kleidung. Damals war uns alles egal. Du hast uns gesegnet, Du hast uns so viele Dinge gegeben. Heute ist es für uns ein Hindernis geworden. Heute macht es uns stolz und überheblich, Herr.

301 Aber, oh Gott, heute Abend wollen wir uns demütigen und Dir unseren Willen übergeben, damit Du uns mit mehr von Deinem Geist in unserem Leben segnen kannst. Das ist die eine Sache, die man mit Geld nicht kaufen kann. Das macht den Unterschied in jedem Leben aus.

... bereit zu tun.

Nimm meine Häuser, meine Ländereien,

302 Nimm meine Träume und meine Pläne,

303 Wir wollen nichts vor Ihm haben. Nichts zwischen meiner Seele und meinem Erlöser. Oh Gott, hilf uns heute Abend. Ich lege heute Abend Mein ganzes Leben in Deine Hände.

...Deine Hände,

304 Und wenn Du mich heute rufst. Er kann euch rufen, bevor ihr nach Hause kommt, Freunde. Seid aufrichtig.

Und wenn Du mich heute in ein fernes Land rufst,

305 Es ist gar nicht so weit weg. Es ist etwa zwanzig Fuß [ungefähr sechs Meter- Verf.] von hier entfernt, wenn Ihr den Heiligen Geist habt.

Dann werde ich gehen und Deinem Willen gehorchen.

Und was immer nötig ist,

306 Oh Gott, gib uns die tiefe Aufrichtigkeit, dass wir das Lied nicht einfach nur so singen, sondern dass wir es in unserem Herzen meinen, Herr.

Das ist es, was...

293 Lasst die Zivilisation, euren Job, eure Kleidung, euer Ansehen, das hat nichts mit Gott zu tun. Öffnet einfach euer Herz für Ihn.

*Und was immer nötig ist,
Um meinen Willen zu brechen,*

294 Das bin...Seid ihr bereit, das zu tun?

295 Dazu werde ich bereit sein.

...werde ich bereit sein.

296 Nimm das Liebste von mir. Das sagte Er zu Abraham: „Opfere deinen Sohn.“ Nimm das Liebste von mir. Wir halten an so vielen Dingen fest, die sich zwischen uns und Gott stellen.

Wenn es so sein muss,

297 Um mich näher zu Dir zu ziehen. Glaubt ihr, dass Er euch näher zu sich ziehen möchte? Habt ihr den Wunsch, Ihm näher zu kommen? Wenn ihr den Wunsch habt, Ihm näher zu kommen und Er bereit ist, euch zu Sich zu ziehen, dann lasst heute Abend nichts im Weg stehen.

*Lasst Enttäuschungen zu,
Einsame Tage ohne Sonne,
Wenn in Kummer, dann werde ich Dir
ähnlicher.*

298 Oh, warum hebt ihr nicht eure Hände als Zeichen der Hingabe.

299 Und was immer nötig ist,

300 Wir übergeben uns Dir, Herr. Wir geben unseren Willen auf. Wir übergeben unseren Geist, unsere Gedanken, unser Herz, unsere Wünsche, lieber Gott. Oh Jesus, wir wollen Dir gefallen. Wir wollen weiter gehen, als wir bisher gegangen sind. Wir wollen die erste

trinken, wenn sie es nicht auf den Markt lassen. Versteht ihr das? Alle Waren und Dienstleistungen, die wir bekommen, kommen von da. Wir haben eine Fluggesellschaft, die seit Jahren mit Verlusten arbeitet. Versteht ihr, was ich damit sagen will? Die meisten Waren, die meiste Musik, die meiste Unterhaltung, die meiste Kleidung, die jeder in Trinidad trägt, kommt aus den USA. Versteht ihr, was ich damit sagen will? Und wenn das US-Geld beginnt an Wert zu verlieren, oder die Ölkrise und die Wirtschaft, dann müssen wir mehr von unserem Geld für den US-Dollar hinlegen. Versteht ihr, was ich damit sagen will? Also, seid wachsam. Ihr solltet wachsam sein.

26 Zur Zeit ist das Wort ‚Wirtschaft‘ in den Nachrichten sehr präsent. Gerade jetzt will Herr Roget [Ansel Roget, Vorsitzender der Oilfields' Workers' Trade Union oder OWTU -Verf.] das Land abkapseln. Warum? Weil sie Geld brauchen. Sie schulden ihnen Geld. Sie brauchen eine Lohnerhöhung und haben nicht wirklich Geld, um zu bezahlen. Aber sie kommen gerade von einer großen Tagung. Es ist, was es ist.

27 Wenn ihr euch also anseht, wie diese Dinge funktionieren, versteht ihr es irgendwie. Seht mal, ihr könnt nicht sagen, dass die Sieben Siegel geöffnet sind und ihr seid ahnungslos. Nein, die Sieben Siegel sind geöffnet, um Licht auf jeden Bereich zu werfen: Religion, Politik, Wirtschaft, Information, sogar auf die Gläubigen, sogar auf das, was im unsichtbaren und sichtbaren Bereich geschieht, sogar auf das, was der Teufel tut - all das. Sobald die Siegel geöffnet sind... euer Erstes Siegel Religion; euer Zweites Siegel Militär, Krieg; euer Drittes Siegel Wirtschaft; euer Viertes Siegel Information; euer Fünftes Siegel die Seelen unter dem Altar; euer Sechstes Siegel das kommende Gericht, Prophetie; euer Siebtes Siegel entfaltet sich gerade jetzt.

28 Wenn ihr also sagt, dass die Siegel geöffnet sind, sagt ihr: „Ich bin erweckt. Ich habe Gewissheit. Ich bin

sensibel.“ Und dann wisst ihr, in all dem ist Jehova da herabgekommen, nicht zu denen; zur Braut. Romeo kam, um Julia zu entführen. „Siehe, Ich komme wie ein Dieb. Und der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb.“ Sie sehen das Bild der Wolke, aber sie glauben nicht, dass dies der Oberste Richter ist. Sie sind sich nicht bewusst, dass es sich dabei um das Haupt handelt. Es bedeutet nichts für sie. Doch für euch, denn ihr wisst, dass sich das Geheimnis des Siebten Siegels entfaltet, wo wir wandeln.

29 Wenn ihr das verpasst, seid ihr nur ein Trinitader, der sich im Verkehr verirrt. Wenn ihr das hier bewahrt, lebt ihr hier, doch ihr reflektiert das Licht; ob ihr am Arbeitsplatz seid, ob ihr in eurer Ortsgemeinde seid, wo immer ihr seid, seid ihr ein lebendiger Brief, der von allen Menschen gelesen wird. Ihr seid ein Zeuge von Jesus Christus, weil ihr Ihn an diesem Tag lebendig seht - der Menschensohn zur Abendzeit in einer anderen Form, öffnet das Wort, der Mächtige Engel steigt herab. Ihr seid euch bewusst, was geschieht. Also:

3 Und es geschah (auch) in den Tagen Jopakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zum Ende des elften Jahres Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zur Wegführung Jerusalems im fünften Monat.

4 Und das Wort des HERRN geschah zu mir so:

30 Nun, ist das nicht wunderbar? Das Wort kam zu ihm darüber, was im politischen Bereich vor sich ging; das Wort kam zu ihm darüber, was hier vor sich ging; und dann kam das Wort zu ihm über ihn selbst. Gott sagte ihm, was mit dem König von Babylon vor sich ging, Gott sagte ihm, was in der Politik passieren sollte, Gott sagte ihm, was mit dem Zustand der Nation und

281 Hört ihr diese Stimme heute Abend?

Und Sie flüstert: "Komm näher zu Mir,

282 Lass diese Welt, diesen Kosmos, weit hinter dir.

*Lass diese Welt weit hinter dir,
Es gibt neue Höhen zu erklimmen,*

283 Und du wirst eine neue Heimat in Mir finden.

284 Antwortet Ihm. Er ruft euch heute Abend zu einem tieferen Wandel.

CHORUS

285 Und was immer nötig ist. Bittet Gott um diese Überzeugung, um diese Tiefe der Überzeugung.

Und was immer nötig ist

286 Um Dir näher zu kommen, Herr,

287 ...zu Dir, Herr,

Dazu werde ich bereit sein,

288 Und was auch immer nötig ist,

289 Um meinen Willen zu brechen,

290 Er muss diesen Eigenwillen in uns viele Male brechen, bevor wir uns Seinem Willen unterordnen können.

Damit mein Wille gebrochen wird,

291 Das ist es, was... Können wir das bekennen? Das will ich tun. Kommt mit einem aufrichtigen Herzen. Halleluja!

292 Ich nehme Regen anstelle von Sonnenschein. Er hat euch zuerst geliebt. Er gab Seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. Liebt ihr Ihn nicht auch? Wenn ihr Ihn liebt, gebt euch Ihm hin, ruft Ihn an.

276 Da ist ein Ruf... Wenn ihr diesen Ruf und diese Sehnsucht heute Abend nicht erkennt, dann wisst ihr, dass ihr am Altar sein müsst.

277 Denn ich bin so erschöpft...

278 Kommt einfach und betet selber. Wisst ihr, was das Problem ist? Wir haben für zu viele Menschen gebetet, die oft für sich selbst hätten beten können. Betet selbst! Gott wird euch erhören, besonders einige von euch, die Gott all die Jahre gedient haben. Ihr wollt nicht, dass jemand für euch betet, ihr wollt für euch selbst beten. Schreit aus zu Gott, zeigt Gott, dass ihr euch sorgt, ihr wollt den Sieg! Wer hat für Jakob in Pnuel gebetet? Er hat den Engel zu fassen bekommen. Wer betete mit dem Propheten im Holzschuppen?

279 Ein Kind soll nach seinen Eltern schreien. Schreit zum Herrn. „Höre meinen Schrei, oh Herr, erhöre mein Gebet.“ Ihr wollt heute Abend keine Form und Ritual. Ihr wisst, dass Gott euch gerufen hat: dass Gott etwas in euer Herz gelegt hat. Wenn ihr um Brot bittet, würdet ihr keinen Stein bekommen. Ihr müsst kein artikuliertes Gebet zu Gott sprechen. Sprecht einfach. Wie es herauskommt, kommt es aus eurem Herzen, Gott wird es hören und antworten. Wenn ihr es nicht könnt, sagt: „Gott, ich bekenne meine Sünden, mein Versagen. Ich schäme mich vor mir selbst. Ich erröte in Deiner Gegenwart.“

...lässt mich nicht mehr los.

280 Halleluja! *Und was immer nötig ist...* Lasst uns das einfach singen. *Ich höre eine Stimme, die mich ruft...* Das haben wir so lange nicht mehr in der Gemeinde gesungen. An einem Abend wie diesen denkt man an ein solches Lied. Ich höre eine Stimme.

[#267 – Lieder Die Leben – Verf.]

*Da ist eine Stimme, die mich ruft,
Von einem alten, knorrigem Baum,*

der Gemeinde passierte, aber dann kam Gott und sagte ihm jetzt:

⁵ Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich erkannt,

31 Das Wort beginnt nun, die Siegel im Buch seines Lebens zu öffnen. Gott erzählt ihm nicht von der Welt und Nebukadnezar und ihnen. Gott spricht zu ihm jetzt über ihn selbst.

⁵ Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich erkannt, und...

32 Ihr seht, dies sind die Siegel. Die Siegel zeigen euch alles, was in Religion, Politik und so weiter vor sich geht. Aber die Siegel zeigen euch das Geheimnis eures Namens im Buch inmitten von alledem. Versteht ihr das? Es ist wahr. Ihr wisst, dass es wahr ist. Ihr wisst, so zu denken, ist richtig.

...und ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt; zum Propheten für die Nationen habe ich dich eingesetzt.

33 Er hatte noch keine einzige Prophetie gemacht. Gott kommt nun zu ihm, aber hier wird er als Sprachrohr eingesetzt. Er ist dabei, als Sprachrohr eingesetzt zu werden.

... zum Propheten für die Nationen habe ich dich eingesetzt.

⁶ Da sagte ich: Ach, Herr, HERR! Siehe, ich verstehe nicht zu reden, denn ich bin (zu) jung.

⁷ Der HERR aber sprach zu mir: Sage nicht: Ich bin (zu) jung. Denn zu allen, zu denen ich dich sende, sollst du gehen, und alles, was ich dir gebiete, sollst du reden.

34 Habt ihr das erfasst? Ihr habt gehört, was er antwortete und was Gott sagte? Dann bedeutet das, dass ihr das Gespräch versteht. Als er sagte: „Ich kann nicht sprechen. Ich bin ein Kind,“ das ist jemand, der sich vor seiner Verantwortung drückt. Wie Mose auf dem Berg: „Ich kann nicht reden.“ Er drückte sich vor der Verantwortung, weil er sich dachte: „Wie soll ich zu all diesen gewaltigen Leuten sprechen? Ich bin ein junger Mann.“ Er war ein junger Mann. Aber hört, was Gott ihm sagt: „Alles, was Ich dir gebiete, sollst du reden.“ Mit anderen Worten... Dann sagte Gott ihm: „Fürchte dich nicht vor ihnen.“ Denn das war es, was geschah, als er sagte: „Ich bin ein Kind.“

35 Seht, manchmal steht ihr davor. Ihr möchtet geistliche Erfahrungen von Gott genießen, ihr möchtet Offenbarungen von Gott genießen, aber wenn Gott euch sagt: „Geh jetzt hin und sage dies und das,“ das ist der Punkt, wo sie sich zurückziehen. Die Menschen wollen, dass sich der Stab in eine Schlange verwandelt, sie wollen die Feuersäule um sich herum sehen, sie wollen all diese kleinen Dinge; sie haben ihre kleinen Dinge, wo sie kleine Erkennungszeichen haben und so weiter, aber wenn Gott ihnen sagt, sie sollen gehen und etwas tun, wo keine Menschenmenge dabei ist, sondern nur sie selbst, dann sind sie noch nicht dazu bereit. Aber das ist es, wo Gott uns zu mehr aufruft als nur zu einem netten, kleinen, sicheren Gefühl mit netten kleinen Segnungen, wisst ihr. Dies hier war ein Aufruf zum Dienst.

*...Denn zu allen, zu denen ich dich sende,
sollst du gehen, und alles, was ich dir
gebiete, sollst du reden.*

*⁸ Fürchte dich nicht vor ihnen! Denn ich bin
mit dir, um dich zu retten, spricht der HERR.*

36 Er sagte das nicht. Er sagte nicht: „Ich fürchte mich vor ihnen.“ Das ist Gott, der jetzt herausbringt, was in

[#303 – Nimm Mich, Trenne Mich - Lieder Die Leben - [Verf.](#)]

*Herr, wie sehr sehne ich mich danach, mich
in Deinen kostbaren Armen zu verlieren,*

268 Und spüre, wie Zufriedenheit über meine Seele weht. Ihr könnt das heute Abend spüren. Ihr könnt zufrieden und beruhigt gehen.

269 Zu hören, wie Du Frieden sprichst...

Zu hören, wie Du Frieden sprichst...

270 ...zu den Wassern meines aufgewühlten Geistes,
...meines aufgewühlten Geistes,

271 Ich würde ruhen...

...In der Kraft, die ich da finde.

CHORUS

*Nimm mich, trenne mich
Von den Dingen dieses Lebens,*

272 Wo ich nur Herzenskummer und Zwietracht sehe;
...und Zwietracht;

273 Oh, verbirg mich, beschütze mich. Verberge mich in der Kluft des Felsens, Herr. Halte mich aufrecht durch Deine mächtige Hand!

...auf den Schwingen des Adlers

274 Ich weiß, dass Du mich nie...

*Ich weiß, dass Du mich nie wieder loslassen
wirst.*

275 Tief in meiner Seele... Da befinden wir uns heute Abend.

Führe mich Deinen Weg;

256 Oh, ziehe mich von Sünde – [das ist Unglauben.]

...in Deine Heiligkeit,

257 Damit ich ein lebendes Lob sein mag.

258 Ihr trinkt und stehlt und lügt und lebt nur im Fleisch, weil ihr ungläubig seid, Freunde.

259 Zieh mich tiefer...

...und tiefer

In Dein Wort der Wahrheit,

260 Tiefer, Herr.

...und tiefer

Um meine Liebe zu beweisen...

261 Oh, ihr wollt wissen, dass ihr Ihn mehr als alles andere liebt.

... zu dem Ort...

... und tiefer,

Damit ich Dein Herz erkenne.

262 Oh, zieh mich vom Hass zur Nächstenliebe,

263 Ihr möchtet mehr Liebe in eurem Leben sehen, nicht Ärger.

264 Aus Unruhe in Deinen Frieden;

265 Oh, zieh mich vom Zorn zur Sanftmut,

266 Bis jeder Sturm in meinem Leben...

267 Oh, zieh mich tiefer, tiefer. Lasst uns im Jahr 2017 tiefer gehen. Halleluja! Lasst uns nicht denselben Weg gehen wie im letzten Jahr. Halleluja! Geht heute Abend ein wenig tiefer. Amen. Seid ein Gefäß der Ehre, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, das Er mit Lob, Macht und Herrlichkeit füllen kann.

...und tiefer,

Damit ich Dein Herz erkenne.

seinem Herzen ist; warum er sagt: „Ich bin ein Kind.“ Gott bringt das jetzt zum Vorschein, was in seinem Herzen ist, und sagt: „Sag das nicht. Du wirst das sagen, was Ich dir gebiete zu sagen.“ Es gibt Menschen, die in einer bestimmten Umgebung sprechen können, aber wenn sie in eine andere Umgebung gehen, können sie nicht sprechen, wisst ihr. Sie fürchten sich zu sprechen. Sie werden wie eine Kirchenmaus und halten den Mund. Seid kein Feigling. Gott benutzt keine Feiglinge. Gott benutzt keine Feiglinge.

⁸ Fürchte dich nicht vor ihnen! Denn ich bin mit dir, um dich zu retten, spricht der HERR.

37 Denn der Herr weiß, was seine Furcht ist.

⁹ Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an, und der HERR sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.

¹⁰ Siehe, ich habe dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche bestellt,

38 So ist die Braut heute. Deshalb könnte Sie wiederum zu vielen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern prophezeien. Deshalb wird Sie die letzte Stimme werden. Denn die Braut ist überall verstreut, wo Gott Sie hat, und das ist eine Stimme wie ein Rauschen vieler Wasser - viele Nationalitäten in der Braut, die aus allen Nationen kommen.

39 Manchmal verliert man den Überblick, wenn man nur einen Aspekt sieht. Gott hat überall Zeugen.

¹⁰ Siehe, ich habe dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche bestellt, um auszureißen und niederzureißen, zugrunde zu richten und abzubrechen, um zu bauen und zu pflanzen.

40 Haltet das, okay? Behaltet das in eurem Herzen, genau da.

...ich habe dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche bestellt, um auszureißen und niederzureißen, zugrunde zu richten und abzubrechen, um zu bauen und zu pflanzen.

41 Ihr wisst also, dass, Ausreißen und Niederreißen und Zugrunderichten keine Unterhaltung ist. Das ist kein Versuch, alle zu segnen und dafür zu sorgen, dass sich alle gut fühlen und so weiter. Ihr wisst das.

42 Deshalb wurde Bruder Branham abgelehnt. Deshalb wurde Jeremia abgelehnt, ins Gefängnis gesteckt und eingesperrt. Denn als er begann, seinen Mund zu öffnen und Gottes Wort zu sprechen, gefiel es ihnen nicht, dass er Gericht über die Nation brachte, zu der er gehörte. Dasselbe geschah mit Bruder Branham, als er sagte: "Der König von Babylon wird die volle Kontrolle übernehmen. Die katholische Kirche wird die volle Kontrolle über diese Nation haben, und diese Nation wird verbrannt werden!" Das ist die Sechste und Siebte Vision, wisst ihr. Und dies sind die Dinge, die die Menschen spürten. Er sagte sogar, dass sie äußerten: „Bruder Branham, du bist ein Amerikaner. Es ist eine Schande. Dies ist die größte Nation! Wir haben das Evangelium in alle Länder getragen!“ Das stimmt!

43 Er sagte: „Doch ihr alle lebt von einem vergangenen Ansehen. Gott beurteilt euch nicht danach, was ihr in der Vergangenheit wart, sondern danach, was ihr jetzt seid.“

44 So ist es auch mit euch. Ihr geht hin und erzählt dem Herrn, dass ihr einst dies und das getan habt; ihr habt den Armen zu essen gegeben, ihr habt das einst getan, und die Leute wissen nicht, wie ihr für den Herrn gelitten habt und was ihr getan habt, und ihr redet von vor zwanzig, dreißig Jahren. Das bedeutet nicht viel,

246 Schreit zu Ihm heute Abend, Er wird euch erhören. Gott wird ein aufrichtiges Gebet erhören.

*...Heiligtum,
Rein und heilig, bewährt und wahr;
...Danksagung werde ich ein lebendiges
Heiligtum für Dich sein*

[#319 – Ziehe Mich Tiefer – Lieder Die Leben – Verf.]

Ziehe mich von Furcht zur Treue,

247 Führe mich weiter...

Führe mich auf Deinem Weg;

248 Reinige mich von innen;

...in Deine Heiligkeit,

249 Damit ich ein lebendes Lob sein könnte.

Damit ich ein lebendes Lob sein könnte.

CHORUS

Zieh mich tiefer, tiefer

250 [Oh, singt euer Gebet. Halleluja. Bittet Ihn heute Abend.]

251 Meine Liebe zu Dir zu beweisen.

252 Oh, Tiefer und tiefer, heute Abend

253 Tiefer als ihr je zuvor in eurem Leben gegangen seid.

...an den Ort, wo Du bist;

*Zieh mich tiefer, und tiefer,
damit ich Dein Herz erkenne.*

254 Oh, singt es nochmal: Ziehe mich von Furcht.

Ziehe mich von Furcht ... [Furcht hat Qual.]

255 Führe mich, Herr. Führe mich Deinen Weg.

- 231 Der meine Schwäche kennt,
 232 Gib mir die Kraft heute Abend, Jesus, die ich nicht habe.

...Herr, bereite mich...

- 233 Rein und heilig, bewährt und wahr;
 234 Mit Danksagung werde ich ein lebendiges Heiligtum sein,

...für Dich.

- 235 Betet einfach. Betet heute Abend für euch selbst.

- 236 Führe mich heraus, Herr.

...Führe mich heraus, Herr.

- 237 ...aus der Versuchung.

- 238 Reinige mich von innen;

- 239 Erfülle mein Herz, oh, mit Deinem Heiligen Geist.
 Singt heute Abend eure Gebete.

Nimm all meine Sünden weg.

Herr, bereite mich, ein Heiligtum zu sein,

Rein und heilig, bewährt und wahr;

...werde ich ein lebendiges Heiligtum für Dich sein.

- 240 Führe mich heraus, Herr,

...Führe mich heraus, Herr,

- 241 ...aus der Versuchung.

- 242 Oh, reinige mich von innen;

- 243 Oh Gott, fülle mein Herz heute Abend,

- 244 Mit Deinem Heiligen Geist,

- 245 Nimm weg...

...alle meine Sünden.

wisst ihr. Denn inzwischen seid ihr wegen all dem schon gesegnet worden. Aber es geht darum, wo ihr jetzt seid, denn Gott ist niemandem etwas schuldig. Das wisst ihr auch! Das wisst ihr ebenfalls!

- 45 Gelobt sei der Herr. Möge Er das Lesen Seines Wortes segnen. Ihr könnt euch setzen.

46 Ich möchte nur das Wesentliche auf den Punkt bringen. Das ist alles, woran ich interessiert bin - ich will es auf den Punkt bringen. Manchmal braucht es viel, um auf den Punkt zu kommen, denn viele Leute stehen da oben, wie [Bruder Vin macht eine Geste -Verf.], wisst ihr. Ich bin nicht hierher gesandt, um mir euer Gesicht anzugucken.

47 Er sagte: „Fürchte dich nicht vor ihnen.“ An anderer Stelle sagte Er: „Ich mache deine Worte zu Feuer und ich mache sie zu Holz.“ Wenn Gott also jemanden mit dem Wort schickt...

48 Wisst ihr, ihr müsst Gott sehen. Wenn ihr Gott nicht seht, könnt ihr nicht anders, als Menschen zu sehen. Um Menschen zu sehen, braucht es keine Offenbarung. Ihr könnt eure Augen öffnen und Männer und Frauen in dieser Gemeinde sehen, doch um Gott zu sehen, müsst ihr eine geistliche Wahrnehmung haben, um Gott hier drinnen zu sehen. Versteht ihr, was ich sage? Irgendwo im Gottesdienst solltet ihr euch also einschalten, andernfalls wäret ihr nur zu einer natürlichen, menschlichen Zusammenkunft gekommen. Das ist alles, was es wäre. Erfasst ihr, was ich sage? Aber wenn ihr Gott wahrnehmen könnt, wenn ihr den Geist das Brot brechen seht, werden die Augen geöffnet, das Verständnis wird geöffnet, und ihr fangt an zu begreifen: „Wie um alles in der Welt könnte die Geschichte von vor etwa fünfundzwanzighundert Jahren eine solche Präzision und Genauigkeit und Anwendung auf die Menschen in dieser gegenwärtigen Stunde haben?“ Wisst ihr warum? Weil dies nicht die

Worte eines Menschen sind, sondern Gottes Vorherwissen. Denn bei Ihm gibt es kein Gestern oder Morgen, deshalb was war, ist und was sein wird, ist bei Gott schon festgelegt. Und deshalb ist die Bibel nicht das Buch eines Mannes; Es ist das Wort Gottes.

49 Denn all unsere Handlungen, die Handlungen der Nationen, die Handlungen der Führer, die Handlungen des Volkes, die Handlungen der Kirche, die Handlungen des Militärs, die Handlungen - in jedem Bereich, wie sie zu Amos' Zeiten ihre Geschäfte handhabten; er sagte: „Sie machten den Schekel groß und das Efa klein.“ Er zeigte euch sogar, wie sie die Waagschalen durch Betrug verfälschten. Die [skrupellosen] Prinzipien, mit denen sie das Volk manipulierten, um sich zu bereichern und dem Volk Überreste zu geben. Er sagte: „Sie verkauften all ihre Überreste an die Armen.“ Und wie sie den Leuten die Schuhe und diese Dinge wegnahmen; sie nahmen ihre Eigentumsurkunden und all diese Dinge, um den Reichtum des Volkes zu kontrollieren.

50 Mit anderen Worten, Gott beobachtet alles. Er beobachtet, wie das Finanzsystem funktioniert; die Wirtschaft. Er beobachtet, wie das Militär funktioniert. Er sagte: „Jehu, sie schlachten die Menschen ab.“ Und obwohl er Gottes Werkzeug war, war Gott nicht zufrieden mit der Art und Weise, wie er das Urteil vollstreckte. Gott sagte: „Jetzt will ich das Blut von Jesreel über ihn und sein Reich bringen.“ Gott beobachtet also alles und Gott beobachtet die Gemeinde.

51 Zur Zeit Hesekiels sagte Er, sie hätten das Wort nicht schwarz oder weiß gemacht; sie machten es irgendwie grau. Jeder ging Kompromisse ein. Niemand sagte es, wie es sein sollte. Das ist dieses Zeitalter. Ihr seht... In welchem Zeitalter hat Gott gezeigt, dass der Mensch versucht, das zu segnen, was Gott verflucht hat? Heute. Ihr seht Zedekia und sie zur Zeit Elias, (ist

seht ihr, welcher dieser Johnnies ihr seid, und ihr geht nicht weg und vergesst, wie ihr ausseht. Jeder Mann, der in den Spiegel schaut und sich selbst sieht, geht nicht einfach weg und vergisst, wie er aussieht. Ihr sagt: „Ich muss das in Ordnung bringen. Ich muss das in Ordnung bringen. Ich muss dies tun; muss hier eine Korrektur vornehmen.“

222 Ich bin zu alt, um mich täuschen zu lassen. Wenn das Wort so kommt und ich weiß, dass ich es nicht mit meinem eigenen Wissen bringe, könnt ihr mich nicht täuschen, denn ich weiß, dass Gott direkt spricht.

[#306 Herr Bereite Mich – Lieder Die Leben -Verf.]

... *Rein und heilig, bewährt und wahr;*
...*werde ich ein lebendes*

223 Heiligtum sein...

224 Wenn das Jahr 2017 so anfängt - ich wollte eigentlich nicht am Sonntag predigen, aber ich sagte euch, dass ich die Schriftstelle am Ende kurz vorher auffing.

... *bereite mich, ein Heiligtum zu sein,*

225 Rein und heilig, bewährt und wahr;

226 Mit Danksagung werde ich ein lebendiges
Heiligtum für Dich sein.

227 Du bist es, Herr,
Du bist es, Herr,

228 Der kam und rettete
Der kam und rettete

229 Oh, das Herz und die Seele...
...eines jeden Menschen;

230 Du bist es, Herr,
...Du bist es, Herr,

Lesen ist einfach. Lesen ist der einfache Teil. Sind wir aus der Werkstatt Christi gekommen? Wie viele wissen, dass Gott sich in allem offenbart, was Er macht. Seht die Sonne, den Wind, das Wasser, den Mond, seht alles an, was Gott hat. Seht den Löwen, das Lamm, die Taube, den Regenbogen. Gott offenbart sich in Seinen eigenen Werken!

216 Dies ist ein schöner Abend. Wenn die Zeit näher rückt, wird Er uns vielleicht mehr solcher Abende schenken. Aber wenn Zeiten wie diese kommen, sollte man die Sensibilität haben zu erkennen, dass es heute Abend anders ist. Er ist im Haus; der Töpfer ist im Haus. Und durch diese Versammlung hat Er viele auf die Drehscheibe gesetzt. Viele finden sich auf der Drehscheibe wieder, und Er zeigt ihnen, wo ihr Riss ist. Er zeigt ihnen, wo Er sie neu formen muss. Er zeigt ihnen, wo Er das nicht flicken kann, und manche versuchen immer noch, Dinge zu flicken und zu flicken und zu flicken. Und der Töpfer sagt: „Ihr wollt immer noch flicken oder muss es zerbrochen werden?“

217 Ihr geht manchmal zum Zahnarzt und der sagt: „Den muss ich rausziehen.“

218 Ihr sagt: „Nein, nein, nein. Ziehe ihn nicht raus.“

219 Er sagt: „Er hat schon einen Abszess. Ich muss ihn rausziehen.“

220 „Aber das wird weh tun. Wenn es weh tut, will ich es jetzt nicht, weißt du.“

221 Wenn ihr manchmal dahin kommt, wollt ihr - ihr wollt selber wissen, was ihr wirklich wollt. Diese Dinge lassen einen tief in sich hineinschauen. Und wenn ihr etwas bekommt, das euch dazu bringt, in euer Inneres zu schauen, ist das nicht schlecht. Das sind gute Zeiten. Wenn man Zeiten bekommt, in denen man sein Innerstes erforscht, dann sind das gute Zeiten. Wenn ihr etwas bekommt, das euch den Spiegel vorhält, dann

das richtig?) als Religion, Politik und dämonische Macht und all diese Dinge vereint waren; als die Könige der Erde in die Schlacht zogen – Michas Vision des Siebten Siegels. Beachtet die Zeit; ihr werdet sehen, wie all diese Dinge im Lande geschahen.

52 Gott beobachtet also alles. Gott beobachtet... Warum? Dies ist das Zeitalter des Gerichts.

53 Erinnert euch an das, was wir am Himmel sahen, Er ist da nicht in der Rolle als Priester. Er trägt eine weiße Perücke. Wenn das Buch geöffnet ist, hat Er Sein Gericht einberufen. Als Er zu Abraham kam, sagte Er: „Sollte der Richter der Erde nicht Recht sprechen?“ Es war eine Zeit des Untersuchungsgerichts. Verpasst das also auch nicht, denn wir werden durch Gericht gerettet. Das Gericht über die Welt rettete Noah. Das Gericht, das Christus auf sich nahm, als Er um unserer Vergehen willen durchbohrt und um unserer Sünden willen zerschlagen wurde; Er trug unser Gericht. Gericht errettete uns.

54 Seht, manche Leute sagen gerne: „Gnade, Gnade, Gnade,“ doch sie erkennen nicht, dass Gericht uns tatsächlich errettete. Denn Gnade ist es, dass Er es für uns auf Sich genommen hat. Aber das bedeutet nicht, dass ihr frei seid zu tun, was ihr wollt. Jetzt hat Er ein Eigentumsrecht an uns, deshalb sagt Er: „Ihr gehört nicht euch selbst; ihr wart mit einem Preis erkaufte.“

55 Wenn ihr also losrennt, um etwas auf eigene Faust zu tun, zeigt es eben eure Undankbarkeit, eure Rebellion und euren Mangel an Erkenntnis, dass ihr Ihm gehört. Denn ihr seid ein Tempel, und Er hat euch nicht für etwas Minderwertiges erkaufte. Er hat euch erkaufte, damit Er in euch wohnen kann. „Ich will in euch wohnen. Ich will euer Gott sein und ihr sollt Mein Volk sein.“ Letzten Endes dient es also zu Gottes Ehre und wirkt zu eurem Nutzen.

56 Sollten wir es nicht lieben, dem Herrn zu dienen? Es ist eine großartige Sache, dem Herrn zu dienen. Wollt ihr lieber etwas anderes mit eurem Leben machen, als dass Gott in euch wohnt? Kennt ihr euch etwas Großartigeres vorstellen als das? Kann Alkohol euch in Existenz sprechen lassen? Kann Alkohol euch den Glauben geben, um die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und den Stolz des Lebens zu überwinden? Aber wenn Gott in euch kommt, überwindet ihr all das! Denn größer ist Er, Der in euch ist, wie die Schwester gesungen hat. Versteht ihr, was ich sage? Gott hat uns also erkaufte, damit Er in uns wohnen könnte.

57 Seht, deshalb ist der Plan Gottes, das Ziel Gottes, nicht etwas Oberflächliches. Es ist etwas, das – es kann nicht einmal bekanntgemacht werden, ohne dass ihr den Wunsch habt oder ihr auf Gottes Wunsch reagiert, euch mit Ihm in Gemeinschaft zu bringen. Gott möchte mit euch Gemeinschaft haben, denn das Geheimnis Gottes wird durch Gemeinschaft offenbart, damit alle Menschen die Verwaltung des Geheimnisses erkennen können. Dies ist das Wort, das wir von Anfang an gesehen, betrachtet und berührt haben, das Wort des Lebens. Unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater. Es ist eine Gemeinschaft! Wenn ihr im Licht wandelt wie Er im Licht ist, reinigt euch das Blut Seines Sohnes von aller Sünde, und ihr habt Gemeinschaft miteinander. Es geht um Gemeinschaft! Gott möchte mit euch Gemeinschaft haben! Gott will sich euch nähern, um mit euch zu reden!

58 Denkt ihr, Gott will einfach nur um die Tiere herum sein? Das ist, wenn wir uns nicht für Gemeinschaft zur Verfügung stellen. Er hat gezeigt, dass Er an ihnen interessiert ist, als Er den Fisch auferweckte; als Er die Beutelratte heilte. Er zeigte, dass Er an Seinen Geschöpfen interessiert ist. Aber die Sache ist die, dass Er Sein Attribut in den Menschen gelegt hat. Der Mensch ist ein Ausdruck dieser Eigenschaft; dass Gott

Habt ihr Bitterkeit? Habt ihr Feindschaft mit Menschen; jemanden, mit dem ihr nicht auskommt? Dann seid ihr auf der Drehscheibe des Töpfers. Seid ihr gehorsam? Er versucht, euch in eine Form zu pressen und zu drücken, damit ihr als ein Gefäß herauskommt, das die richtige Art von Gefäß sein wird.

213 Wir können die Versammlung heute Abend anders verlassen, genau hier. Es ist genau hier, wo Gott euch in diesem Zustand hat und zu euch über bestimmte Dinge gerade da in eurem Herzen sprechen kann. Was fühlt ihr? Widerstand? Vorbehalt? Sogar hier in etwas, das gut für eure Seele ist, kann Stolz hereinkommen. Diese Art Predigt bringt diesen Stolz zum Vorschein, denn falls ich sagte: „Altarruf“, wer würde dann hierherkommen? Wisst ihr, was passieren würde? Einige von euch blieben fest auf ihrem Platz sitzen, ihr würdet euch nicht bewegen. Ihr wollt, dass niemand sieht, dass ihr einer seid. Lasst den Teufel nicht diese Art Gedanken bringen.

214 Wie viele Menschen haben in der Neujahrsnacht ein Gebet gebetet? Wie viele haben am Sonntag ein Gebet gebetet und das Abendmahl genommen; etwas, das vom Tod und der Hingabe des Lebens spricht? Ich möchte niemanden unter Druck setzen, weil ich keinen Altaraufruf oder so machen möchte, aber ich versuche euch zu zeigen, dass Gott gerade hier zu euch spricht - denn ich glaube, das Wort, Es ist in eine andere Richtung gegangen, anders.

215 Was für Gefäße sind wir? Aus welcher Töpferwerkstatt kommen wir? Wer ist der Töpfer, der uns formt? Satan ist auch ein Töpfer, wisst ihr. Er hat auch eine Töpferwerkstatt. Er stellt Götzen her und setzt sie in die Welt. Er macht Sex-Queens, er macht Tänzerinnen. Er erschafft Menschen, hinter denen die Welt her ist. Er macht Politiker. Er erschafft alles. Wie viele wissen, dass Bruder Branham sagte: „Satan hat Eva entworfen“? Ja doch, jeder kennt das Zitat, denn

209 „Ich bin das Lamm!“

210 Als der Vater begann, es ihm zu offenbaren, sah er: „Du ehrst Mich. Du ehrst Mich, weil du mich an diese Stelle gebracht hast, wo du Deinem Gott gehorchen konntest, denn du glaubtest, dass es diese Art von Sohn ist, den Gott dir gegeben hat.“ Denn Gott war es - er hatte Ismael und konnte nicht mehr haben. Gott sagte: „Nein, Ismael ist der, den du selbst gebracht hast. Ich gebe dir einen, der nicht Ismael ist.“ Und deshalb wandelte Gott den Leib um und brachte ihn jung zurück und gab ihm diesen, denn diesen konnte er nicht bringen.

211 So hat Gott uns Christus gegeben. Wir haben den Sohn, und dieser Sohn gibt immer noch Sein Leben hin. Dieser Sohn ist immer noch dem Willen des Vaters gehorsam. Dieser Sohn sagt immer noch: „Ich tue nichts, es sei denn, dass ich Meinem Vater gefalle. Meine Speise ist, den Willen dessen zu tun, der Mich gesandt hat, und Sein Werk zu vollenden.“ Wenn ihr diesen Sohn in euch habt, dann ist dieser Sohn derselbe gestern, heute und in Ewigkeit; wenn dieser Sohn in euch ist.

212 Wie lebt ihr euer Leben? Gebt ihr den Menschen eure Gabe? Gebt ihr ihnen eure Gabe: „Hört mich singen. Hört mich spielen. Habt ihr jemals jemanden so spielen gehört? Habt ihr jemals jemanden so singen gehört? Habt ihr mich jemals tanzen sehen? Seht euch meine Bewegungen an. Habt ihr jemals jemanden so tanzen sehen?“ Was mehr könnt ihr ihnen geben als eure Begabung? Könnt ihr jemandem etwas mehr als eure Begabung geben? Wenn jemand sagt: „Ich habe auch eine Gabe. Du hast deine Gabe und ich habe meine Gabe. Aber was kannst du noch darbieten? Den Geber der Gaben? Hast du das Leben der Gaben? Hast du die Person?“ Was ist die unaussprechliche Gabe, die ihr heute Abend habt? Was macht euch reich, wenn ihr reich seid? Habt ihr den Glauben? Habt ihr die Liebe?

etwas in euch hineingelegt hat, um Ihn zu verstehen, damit ihr über diese zeitliche Welt und dieses zeitliche Leben hinausblicken und einen Platz bei Gott einnehmen könnt, wenn Er zu euch über ewige Dinge spricht. Denn Glaube ist nicht zeitlich, wisst ihr, Glaube liegt im Ewigen. Der Körper ist zeitlich, doch die Seele ist ewig. Und Glaube ist der Sinn in der Seele, nicht des Körpers. Denn Glaube kommt von Gott. Glaube ist Teil von Gottes Eigenem Leben. Versteht ihr?

59 Deshalb kann ein zeitlicher Mensch Phileo-Liebe für jemanden empfinden. Doch es ist nicht die Liebe Gottes. Aber wenn Gottes Liebe hereinkommt, der Heilige Geist, dann ist das etwas Ewiges, nicht zeitlich. Erfasst ihr das?

60 Seht also, wie Gott hier inmitten all der Dinge ist, die geschahen, in der Verschleppung Jerusalems zur Gefangenschaft im elften Jahr von Zedekia; die ganze Zeit über, während all dieser Politik, Wirtschaft und Religion - denn das war der Grund, warum sie dahin gingen. Zu viel babylonische Religion war in das Volk Gottes eingedrungen und hatte Gottes Glauben, Gottes Liebe und Gottes Gegenwart unter den Menschen erstickt, so dass Gottes Nation und Gottes Königreich nun mehr babylonisch als alles andere wurde. Das ist so, wenn die Gemeinde Gottes weltlicher wird als alles andere, glaubt ihr, dass Gott sich hinsetzt und einfach sagt: „Nun, ich werde weggehen und alleine rumsitzen. Weggehen...“ Ihr versteht? Nein, Gott wird mit Seinen Kindern handeln. Gott wird Seinen Unmut zeigen. Gott wird sie aufrütteln, denn Er kann es nicht ertragen zu sehen, wie sie getäuscht werden; deshalb sagte Er: „Ich sende euch täglich Männer, [früh-Verf.] Mich aufmachend, und rede das Wort zu euch.“

61 „Wie sollen sie ohne Prediger hören“, sagt Paulus. Paulus hat das nicht erfunden. Er sieht, dass Gott die ganze Zeit Menschen mit dem Wort sendet, denn Gott kann einen Menschen nicht richten, ohne ihn vorher zu

warnen. Gott warnt zuerst, danach richtet Er. Gott richtet nicht und warnt danach. Gott warnt, so dass wenn Er nun anfängt, das Gericht zu vollstrecken oder euch in einen Zustand zu bringen, worin Er Seinen Unmut über euch äußern wird, dann bedeutet das, dass ihr nicht aufgepasst habt. Hebräer 2: „Deswegen müsst ihr umso mehr auf das achten, was ihr gesehen und gehört habt, damit ihr nicht etwa am Ziel vorbeigleitet. Denn wenn ihr eine so große Rettung missachtet...“ Die es hörten, vermischten das Wort nicht mit Glauben, und Gott schwor in Seinem Zorn, dass sie nicht in die Verheißung eingehen.

62 Seht ihr, manchmal versuchen wir, die Vorherbestimmung zu nehmen und lassen jeden eingehen. Und dann ist darin keine wirkliche Richtung und keine wirkliche Betonung dessen, was der Prediger sagt, so dass jeder denkt: „Nun gut, jawohl, ja, das klingt gut.“ Aber bedenkt, dass Prediger, wenn sie hier stehen, Menschen sehen sollten, die den Heiligen Geist haben und solche, die den Heiligen Geist nicht haben. Er kann nicht sehen, dass jeder den Heiligen Geist hat. Und ihr seht den Heiligen Geist nicht in jemandem... „Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht Sein.“

63 Zeigt mir einen Beweis, den ihr zeigen könnt, dass jemand ohne den Heiligen Geist Gottes Sohn oder Gottes Tochter ist. Sagt mir, woran ihr das erkennt. Woran macht ihr das fest: am menschlichen Geist? Nein, das könnt ihr nicht. Ihr könnt das nirgendwo nachweisen, denn selbst der Gläubige muss, um zu beweisen, dass er den Heiligen Geist hat, zeigen, dass *dieses* Wort in seinem Leben interpretiert ist. Halleluja! Ihr müsst ein Leben jenseits des menschlichen Lebens in dieser Person sehen. Nicht einmal ein gutes Leben. Der reiche, junge Herrscher hatte das; er hielt das ganze Gesetz.

Gutes über euch sagen, wenn es zu Gott und der Verheißung kommt, ist es Gott, der das Papier korrigiert, nicht ein Mensch. Es geht nicht darum, einen Beliebtheitswettbewerb zu gewinnen. Es geht darum, wahrhaftig zu sein, aufrichtig mit Gott zu sein, zu...

204 Denn was habt ihr, was jemand haben möchte, der ein Haus, Essen, Kleidung, Unterkunft und ein Auto hat? Das haben sie bereits. Was habt ihr ihnen zu geben? Was habt ihr ihnen zu geben? Habt ihr ihnen etwas zu geben? Sie brauchen euer Geld nicht. Sie brauchen eure Bildung nicht. Habt ihr etwas anderes? Sie brauchen keine Fahrt in eurem Auto. Was habt ihr sonst noch zu bieten?

205 Könnt ihr ihnen Christus darbieten? Würdet ihr ihnen nicht gern Christus darbieten? Ich spreche hier nicht davon, ihnen ein Botschaftsheft in die Hand zu drücken und zu sagen: „Hier, das ist Christus.“ Nein. Davon spreche ich nicht. Das ist, was ein Mensch druckt. Gott sagt: „Lebendige Briefe, die von allen Menschen gelesen werden. Ich werde Meine Gesetze in euer Herz und eure Gesinnung schreiben! Ich werde euch dahin bringen, damit die Menschen euch lesen können!“ Wenn sie eure Geschichte lesen, was lesen sie dann? Lesen sie jemanden, dem Christus mehr bedeutet hat als alles andere, was auch immer sie durchmachen mussten, und wo auch immer Gott sie hinschicken wollte oder was Er von ihnen verlangte, sie waren dazu bereit; dahin zu gehen, wohin Er sie schickt, und zu tun, was Er ihnen sagt?

206 Als Jesus wusste, dass Er dorthin gehen und auf Golgatha sterben musste, sagte er nicht: „Nein.“ Es wurde schon vorher in Isaak geoffenbart.

207 „Vater, wo ist das Lamm?“

208 Er sagte: „Du bist das Lamm, Junge. Du bist das Lamm.“

der Feind einen so weit in eine Richtung treibt, dass man sich wünscht, es gäbe eine Hintertür, um zurückzugehen. Manchmal sagt Gott: „Keine Hintertür, denn es gibt viele, die genau wie du sterben, und wenn du zeigen kannst, dass du das unter deine Füße bringen und hierher zurückkehren und einige dieser Spuren tragen kannst, dann gibt das all den anderen Mut aufzustehen und zu erkennen, dass auch sie Befreiung bekommen können.“ Überzeugung, Überzeugung. Was ihr sein wollt.

202 Deshalb sagt der Komponist: „*Ich möchte lieber Regen anstatt Sonnenschein* und wisst ihr, *Schmerz anstatt Erleichterung*.“ [#267- Lieder Die Leben -Verf.] Was auch immer es kostet, ich bin bereit, es abzugeben, es abzugeben. Wenn ich Erleichterung für Schmerz aufgeben muss, wenn ich Sonnenschein für Regen aufgeben muss, schicke den Regen, Herr. Schicke den Schmerz. Was immer nötig ist, um meinen Willen zu brechen, ich bin bereit, das zu tun. Das ist es, was ihr wollt.

203 Wollt ihr zur Adoption kommen? Wollt ihr hören: „Dies ist mein geliebter Sohn“? Jesus hat genau das getan. Er ging nach Golgatha. Golgatha, die Demütigung, sie zogen Ihn nackt aus, sie lachten, all das. Wisst ihr, was das bewirkt hat? Als Er auferstand, stieg er so weit hinauf über den Himmel und weit über jeden anderen Namen, um alle Macht zu bekommen. Er wurde so hoch erhoben, weil Er bereit war, diesen bitteren Kelch zu trinken und diesen Weg zu gehen. Und dann sagte Er, dass Er ein gewisses Maß an Leiden für uns zurückgelassen hat, damit wir es vollenden. Aber wir leben im Zeitalter von Ansehen und Präsentation, und die Menschen haben viel Erfolg, indem sie andere Menschen täuschen. Aber die Sache ist die, als Gott euer Drehbuch schrieb, sandte Er euch nicht, um Menschen zu täuschen. Er sandte euch, um Christus kundzugeben. Auch wenn Menschen etwas

64 Das ist der Punkt, an dem die Menschen verwirrt werden. Es könnte also jemand kommen und sagen: „Jawohl, wir sind alle Gottes Kinder!“

65 Und alle sagen: „Jawohl, Glory! “

66 Er sollte eher sagen: „Ohne das Zeichen in dieser Stunde werdet ihr zugrunde gehen!“ Das sollte er sagen. Versteht ihr? Doch ihr seht wiederum, dass das manchmal unpopulär klingt, denn das ist die Art von Predigt, die man dem Mann auf der Straße und dem Mann in der Konfession erzählt. Dem Mann in der Botschaft sagt man das nicht. Wo war Achan und wo waren Ananias und Sapphira? In der Konfession? Nein, natürlich nicht. Wo war Judas? War er ein Baptist? Wo war Esau? Wo war Ismael? Ja, natürlich. Ja, natürlich. Es ist ganz einfach.

67 Seht ihr, Ausgewogenheit statt Süßholzraspelei. Ausgewogenheit. Denn Süßholzraspelei macht nicht frei. Ihr sollt die Wahrheit erkennen und die Wahrheit macht euch frei. Der Mensch macht nicht frei, wisst ihr. Die Wahrheit macht frei. Die Lüge führt in die Knechtschaft. Die Lüge fesselt, aber die Wahrheit macht frei. Und so will Gott Männer, die die Wahrheit sprechen, weil ihr ein Teil der Wahrheit seid. Ihr müsst die Wahrheit lieben, um das tun zu wollen, wisst ihr.

68 Deshalb gehe ich bis ans Ende der Welt, um den Menschen die Wahrheit zu sagen, die Wahrheit zu sprechen. Deshalb sitze ich stundenlang mit den Menschen zusammen, um die Wahrheit zu teilen. Ich gehe nicht aus irgendeinem anderen Grund oder Zweck. Ich gehe nicht zum Einkaufen; oder um eine gute Zeit zu haben. Nein, nein. Ich gehe zu Menschen, von denen ich glaube, dass sie sich nach der Wahrheit sehnen und mehr von der Wahrheit wollen; zu Menschen, die bereits in der Wahrheit sind, aber nicht in der ganzen Wahrheit; versuche ihnen zu helfen, in der Wahrheit weiterzukommen.

69 Wenn ihr keine Ziele habt, wisst ihr nicht, was ihr tut, und ihr wisst auch nicht, ob ihr etwas erreicht. Ergibt das einen Sinn? Wie könnt ihr ohne Ziele und Zielsetzungen wissen, dass ihr das, was ihr als Ziel anstrebt, auch erreicht? Und ihr müsst wissen, was das Ziel ist, was das Endergebnis ist; die Sache, die wir anstreben.

70 Worauf zielt ihr heute Abend? Was ist es, das ihr in dieser Stunde in eurem Leben anstrebt? Das fleischgewordene Wort zu werden? Um Teil der Auferstehung der Überwinder zu werden?

71 Seid ihr euch bewusst, dass ihr durch die Trübsal gehen müsst, wenn ihr nicht das Wort werdet? Wie prüft ihr dann euer Leben, wenn ihr Gott schon zehn, fünfzehn, fünfundzwanzig, dreißig, fünfunddreißig, vierzig Jahre in der Botschaft dient? Seht ihr euch selbst als Überwinder? Seht ihr euch selbst als das Wort? Jetzt stimmt ihr zu, dass das so ist, aber wenn das in den vergangenen Jahren nicht geschah, wie habt ihr dann diese Jahre gelebt? Ohne Errungenschaft? Seid ihr gereift? Habt ihr überwunden? Versagt ihr mehr als ihr überwindet? Ihr müsst das wissen.

72 Wenn dies nicht klar in den Gedanken ist, gibt es keine Ziele und Bestrebungen. Wenn das nicht klar ist, bedeutet das, dass ihr über die Botschaft sprecht, über die Gemeinde, ihr könnt Fehler in den Menschen sehen; ihr könntet sagen: „Sie haben nicht die Wahrheit“; ihr könntet sagen: „Sie haben nicht die Offenbarung.“ Und was hat dann jemand, der ‚die Offenbarung hat‘ oder der ‚die Offenbarung nicht hat‘, damit zu tun, dass ihr das Wort werdet? Wenn ihr mehr damit beschäftigt seid und euch zu einem Offenbarungsprüfer entwickelt und die Offenbarung der Menschen überprüft und durch ihr Versagen denkt, dass das euren Fortschritt bedeutet; wäre das töricht. Wäre das nicht so? Denn ihr versucht, das Versagen von jemandem, an dem ihr nicht beteiligt seid, zur Überwindung zu machen. Das ist nicht

Befreier, war nun in die Gefangenschaft der Philister geraten und wurde zur Unterhaltung der Philister benutzt.

198 Wollt ihr, dass Satan euer Leben auf diese Weise benutzt? Er hatte etwas in sich, das ihm sagte: „Seht mich an. Ich brachte Schande auf Gott. Seht mich an, wie ich mein Leben selbstüchtig lebte. Seht mich an, ich habe nur mich selbst gesehen. Ich bin Simson. Ich hob ein Tor auf. Ich frage euch: ‚Habt ihr jemals jemanden ein Tor aufheben sehen, ein Messingtor? Habt ihr jemals von einem Mann gehört, der tausend Philister tötete? Habt ihr jemals von ihm gehört? Habt ihr die Geschichte gehört?‘ Ich bin der Mann. Das bin ich.“

199 Jawohl, aber du kannst dein Geheimnis nicht bewahren. Sie haben es abrasiert. Das Geheimnis deiner Macht, der Feind hat es dir weggenommen. Das wollt ihr nicht. Scham ist gut. Es lässt dich tief graben. Zuviel des Stolzes. Dies ist das Zeitalter des Stolzes, Peinlichkeit. Deshalb kehren die Leute es gerne unter den Teppich und verstecken es, tragen Kosmetik und Dinge auf und erscheinen normal. Das funktioniert nicht. Das funktioniert nicht.

200 Ihr haltet Gott davon ab, Sein Werk zu tun, weil ihr euch damit beschäftigt, wie die Menschen euch sehen, und ihr seht nicht mehr den Willen Gottes, dem ihr euch unterordnen müsst: denn ihr schaut nicht tief genug, weil eure Gedanken von allen möglichen Dingen getrübt werden. Deshalb seid ihr nicht lieblich, wenn Menschen um euch herum sind. Wenn ihr lieblich seid, seid ihr superlieblich, und ihr wisst, dass das falsch ist. Versteht ihr, was ich damit sagen will? Sondern wenn die Leute in eure Nähe kommen, sehen sie etwas Echtes. Sie sehen glasklar.

201 Wollt ihr nicht auch so sein? Wir wollen so sein. Wir alle wollen so sein. Aber manchmal sieht man, dass

wachsen und alles andere. Satan nimmt Menschen und verwirrt sie. Wisst ihr, was Bruder Branham sagte, was das war? Das war Gedächtnisschwund. Er vergaß, wer er war. Wenn man also anfängt, dieses Leben so zu leben vergisst man, dass man ein Tempel für Gott ist; man vergisst, dass man ein Gefäß der Ehre ist, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet. Aber ihr werdet wie ein Gully. Und warum? Gedächtnisschwund. Ihr vergesst, wer ihr seid.

195 Gefäße der Ehre, geheiligt, nützlich dem Hausherrn. Beachtet. Es ist immer mit Dienst verbunden. Nützlich dem Hausherrn. Der Meister, der das Gefäß macht, macht das Gefäß für eine bestimmte Art des Dienstes in Seinem Bereich; auserwählte Gefäße, die Seinen Namen tragen. Diese Gefäße sind Gefäße, die Seinen Namen tragen.

196 Habt ihr schon mal gesehen, wie die Leute ein Logo auf ihre Kleidung kleben, um zu zeigen, dass es eine ihrer Kreationen ist? Und wisst ihr, wie sehr die Leute Logos auf der Kleidung mögen? Ja, sie wollen wissen: „Ich trage eins davon.“ Nun ja, so hat Gott Seinen Namen in eure Stirn versiegelt und Er sagt: „Ich wohne in einem von ihnen. Ich wohne in einem von ihnen. Ich wohne nicht im Schlangensamen. Ich wohne in dem Meinem, der Meinen Namen trägt, durch den Ich Mich ausdrücken kann, nützlich für den Gebrauch des Hausherrn.“

197 Ihr müsst euch heute Abend nicht schämen. Scham ist gut. Wenn ihr euch nicht schämt, werdet ihr voller Stolz sein, und manchmal muss Gott euch erniedrigen und euch Scham und Spott erfahren lassen. Wenn Simson das nicht bekommen hätte, wäre er nur ein Mensch gewesen, der in Reue lebt, ohne Hoffnung auf Erlösung, ohne irgendetwas, und hätte den Rest seiner Tage als Quelle der Unterhaltung für die Philister verbracht; obwohl er doch erzogen wurde, sein Volk aus der Hand der Philister zu befreien. Er, der

Überwindung. Das sagt nur, dass ihr deren Versagen kennt. Nun, das ist jemand, der nicht tief in sich selbst hineinschaut. Sie sehen nicht nach innen; sie sehen nach außen. Sie sehen sich um. Sie schauen auf andere Menschen. Aber sie schauen nicht auf sich selbst.

73 Damit ihr in das Bild des Wortes verwandelt werdet, müsst ihr Das anschauen. Ihr werdet in das verwandelt, was ihr anschaut. Wenn ihr das Bild nicht anschaut, könnt ihr nicht Darin verwandelt werden. Wir, die wir die Herrlichkeit sehen, werden in Sie verwandelt. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt. Warum? Weil es das ist, was sie anschauen; das hat eine Wirkung und einen Einfluss auf ihren Geist. Sie sind daran interessiert, die Menschen in der Welt zu beeindrucken.

74 Ihr müsst also wissen, worauf ihr schaut; was ihr anstrebt. Nun, davon hängt es ab, welche Art Geburt ihr habt. Okay? Wenn ihr nicht wirklich diese Art Person seid, überprüft eure Geburt, denn das bedeutet... Seht ihr, wenn ihr wirklich geboren seid, wachst ihr. Wenn es eine echte Geburt war, wachst ihr. Und wenn ihr wachst, werdet ihr bewusster, ihr werdet reifer. Ihr wollt also in diese Dinge hineinschauen.

75 Deshalb konnte Jeremia, der sich dem Zeitalter stellen und Gottes Auftrag ausführen sollte, dies nicht tun, wenn er seine Präexistenz, seine irdische Reise und seine ewige Bestimmung nicht kannte; wenn er seine Aufgabe nicht kannte. Während Gott ihm also zeigt: „Schau, der König von Babylon kommt; schau, diese Nation wird verbrannt werden; sieh die sechste Vision: die katholische Kirche wird alles kontrollieren; sieh die siebte Vision: die Atombombe wird kommen; sieh, dies und jenes wird geschehen“; während er all das sieht, und die Kriege, und er sieht die Religiösen, wisst ihr, und die Abgötterei im Land und diese Dinge, geht er nicht dahin, bis Gott kommt und beginnt, ihm zu offenbaren, wo er war: „Bevor du im Mutterleib geformt wurdest.“ Warum? Er brauchte diese Art... Das ist Art

von Offenbarung, die mit dem Auftrag zum Dienst verbunden ist. Habt ihr das erfasst? Gott wird ihn jetzt in den Dienst stellen.

76 Ihr geht nicht raus... Ihr werdet vor der ersten Herausforderung weglaufen, wenn ihr nicht wisst, dass ihr für das, was ihr tut, geboren seid. Ihr werdet euch bemühen, etwas zu tun, und wenn es schwer ist und ein Hindernis darstellt, dann werdet ihr schließlich frustriert. Wie Nehemia, als er kam, traf er diese Leute, deren Werkzeuge alle niedergelegt waren und rosteten und so und die Arbeit aufhörte. Ihre Hände waren bei der Arbeit vom Feind geschwächt worden, weil sie vergaßen, wofür sie herausgekommen waren. Und warum haben sie das getan? Sie wurden von der Gegenseite so überwältigt. Und der Widerstand, den sie hatten, bestand nicht nur aus wilden Männern. Es waren Männer, die wussten, wie sie die Arbeit stoppen konnten; wie sie sie ablenken konnten, wie sie sie schwächen konnten. So dass sie am Ende in einer Stadt waren, sie sprachen davon, dass sie aus Babylonien kamen, der Mächtige Engel kam zum Propheten herab und kein Haus ist gebaut und keine Herrlichkeit ist da. Und als dann Esra kommt, ist der Ort voll von falscher Vereinigung. Versteht ihr?

77 Ihr seht, ihr müsst in Gemeinschaft mit dem Wort, der Schrift, bleiben. Wenn sich euch einmal ein Buch öffnet und es euch eure Zeit und Zeitpunkte zeigt, ist das Gott, der Licht zu einem bestimmten Zeitpunkt auf euren Weg und in eure Erfahrung bringt, damit ihr in der Lage seid, mit dem Druck umzugehen. Denn Gott gibt euch Offenbarung, um die Bedingungen zu erfüllen und die Herausforderungen zu überwinden. Gott gibt euch nicht einfach Dinge und dann könnt ihr nicht überwinden. Nein. Er gibt euch eine besondere Offenbarung, die euch einen Einblick geben soll, um zu verstehen, wo euer Hindernis liegt, worauf ihr euch konzentrieren sollt, worauf ihr eure Bemühung richten

Seinem Reich. Es ist dazu da, Ihn zu ehren und zu verherrlichen, Der uns so gemacht hat. Deshalb ist es kein oberflächliches Leben; es ist kein unbedeutendes Leben. Es ist ein Leben, das euch dazu bringt, Gott kennenzulernen, Gottes Absicht zu erkennen, die Grundlage für die Gemeinschaft zwischen euch und Gott zu sehen und die Beziehung, in die Er euch mit Ihm bringen will. Solange diese Beziehung nicht da ist, könnt ihr nicht wirklich in Seinem Dienst gebraucht werden. Ihr werdet selbst entscheiden wollen, was ihr tun und lassen wollt und sich dem nicht unterwerfen wollt, und niemand wird euch dazu bringen, das zu tun. Das ist nicht Teil des Leibes. Das ist eine Wunde oder ein Krebsgeschwür am Leib.

192 Wenn ihr erkennt, dass ihr ein Glied des Leibes seid, versteht ihr, dass Gott euch geschaffen hat; die Hand dient dem Leib, der Fuß dient dem Leib, die Lunge dient dem Leib, die Augen dienen dem Leib. Gott hat alles in den Leib gelegt hat, nichts, was den Leib ausmacht, ist für sich selbst da; es ist dazu da, dem Leib zu dienen, einander zu dienen, damit alle Glieder davon profitieren können.

193 Aber ein Krebs und diese Dinge kommen und leben und zerstören den Leib, indem sie von seinem Leben existieren. Deshalb kommen manche Leute herein, es ist ihnen egal, was sie tun, sie jagen dem Fleisch nach, sie tun dies, sie jagen das, sie werden zum Stolperstein. Es ist ihnen egal, sie leben ihr Leben nur für sich selbst, und sie sind kein Segen für den Leib, sie bringen dem Leib keinen Nutzen. So wollt ihr nicht sein. Ihr wollt nicht, dass der Teufel euch in irgendeine gedankenlose Sache bewegt, wisst ihr, die euch - euch dazu bringt zu vergessen, wer ihr seid.

194 Wie Nebukadnezar, er war ein König, ein gewaltiger König des größten Königreichs auf der Erde. Als Nächstes, wisst ihr, denkt er, dass er ein Ochse ist, der Gras frisst, im Tau schläft, dem diese langen Krallen

weil es die Menschen repräsentiert, und jeder hat seine Besonderheit, die Gott ihm gegeben hat, weil Er einen Platz in Gottes Reich für jemanden wie ihn hat. Deshalb sieht man verschiedene Vögel, nicht einfach eine Gruppe von Vögeln. Jeder von ihnen ist dazu bestimmt, gewisse Dinge zu tun, damit diese ganze Erde und dieses ganze Ökosystem funktioniert.

188 So wie die Gemeinde, jeder, den Gott berufen und zum Teil des geheimnisvollen Leibes Christi gemacht hat, der Leib, der zusammengefügt und durch jedes unterstützende Gelenk verbunden ist, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils, und so das Wachstum des Leibes wirkt. Dieser große Gott hat das alles entworfen. Und deshalb, wisst ihr, wie könnten wir das haben und dann ein unbewusstes Leben führen, kommt einfach nur in die Gemeinde und wir... Das ist nicht, wozu wir berufen sind. Nicht, wozu wir berufen sind.

189 *Herr, bereite mich, ein Heiligtum zu sein.*

190 Möge dieser große Gott in dieser Stunde... unterwerft euch Ihm. Wenn Er euch zerbrechen muss.... Vielleicht bist du wie Simson, denn Er hat Simson als Beispiel für ein Gefäß genommen, das Er zerbrechen musste; Schande, Spott. Doch ihr wisst, dass er am Ende die größeren Werke tat. Er erkannte, dass es gut ist, Macht zu haben, aber Macht ohne Charakter ist satanisch. Doch als er an den Punkt kam, sagte er: "Herr, lass mich sterben. Koste es, was es wolle," als er begann, Bereitschaft zu zeigen, den Preis zu zahlen, als er anfang, jetzt mehr für Gottes Zweck zu leben als damit anzugeben, was er hatte, und herumzulaufen, als wäre er ein Pfau im Garten, wisst ihr.

191 Gott gibt uns nicht Gaben und Talente und diese Dinge, um anzugeben und Aufmerksamkeit auf uns zu ziehen. Was Gott uns gegeben hat, ist für den Dienst in

sollt; (das ist richtig!) die Dinge, mit der ihr eure Zeit verschwendet. Das ist das Wort.

78 Seht, das ist es, was das Wort tun soll. Das Wort soll uns zeigen, ob wir das Richtige tun oder ob wir es nicht tun. Das ändert nichts daran, wer wir sind. Aber wenn ihr seht, dass ihr etwas nicht richtig macht, und ihr das korrigieren könnt, dann bringt das Fortschritt in eurem Leben, dann bringt das Weiterentwicklung. Ihr haltet euch nicht lange auf und bleibt stecken, stagniert und könnt nicht weiterkommen. Deshalb ist es immer gut, wenn ihr eine richtige Einschätzung eures Zustands bekommt. Wenn ihr also eine gute Einschätzung eures Zustands bekommt, wisst ihr, worauf ihr euch konzentrieren müsst, wo ihr euch anstrengen müsst; wie ihr kämpfen müsst, um den Feind zu überwinden, der Dinge benutzt, die euren Fortschritt behindern sollen.

79 Denn die Sache ist die, dass er euch vielleicht nicht zurück in die Welt bringen kann. Es gibt hier einige Menschen, die er nicht versucht, in die Welt zurückzubringen, aber er hält sie in der Gemeinde, sie tun nichts. Er hält sie in der Gemeinde und lässt sie nichts tun! Sie leben also ein falsches Leben. Wofür sind sie in die Botschaft gekommen? Gott hat niemanden aus der Welt und der Konfession herausgeholt und in eine Botschaftsgemeinde gebracht, um nichts zu tun. Es gibt besondere Dinge; wenn Gott euch ruft, dann hat Er einen bestimmten Dienst im Sinn. Gott hat einen Plan.

80 Wenn sie den Baum im Wald fällen, bringen sie ihn deshalb direkt in die Werkstatt. Die Männer müssen jetzt ein Messband und ein Muster nehmen und anfangen, das Holz zu sägen. „Das ist für einen Tisch. Das ist für einen Stuhl. Dies ist für das hier.“ Versteht ihr, was ich meine? Sie fällen nicht einfach den großen Baumstamm und legen ihn nutzlos auf den Boden. Und das ist Material, für das die Menschen in den Wald

gegangen sind, um es zu holen, weil ein Haus gebaut werden soll. Versteht ihr mich?

81 Ich finde das bemerkenswert. Findet ihr das nicht auch? Es ist eine Selbsterforschung. Das soll uns helfen, unser Verständnis zu bewerten, damit wir erkennen können: „Mache ich Fortschritte? Welche Art Fortschritt mache ich?“ Denn ihr könnt oft in der Gemeinde sein und trotzdem kaum Fortschritte machen, wisst ihr. Wie viele wissen, dass das eine Tatsache ist? Na klar! So, und wisst ihr, worauf das nach einer Weile hinausläuft? Ihr haltet euch in einer bestimmten Umgebung auf und tragt bestimmte Kleidung. Das macht man auf Partys, das macht man beim Joggen um die Savannah [ein Park in Port of Spain -Verf.]. Wer da unten ist, trägt einen Trainingsanzug und läuft um die Savannah. Diejenigen, die auf einer Party sind, reden über die neuesten Songs und so weiter. Wenn sie dann in der Gemeinde sind, tragen sie Gemeindegewand und reden darüber, was Gott außerhalb ihres Lebens tut. Versteht ihr?

82 Das häufige Aufsuchen einer bestimmten Umgebung, das Tragen bestimmter Kleidung, das Führen bestimmter Gespräche haben nichts mit Überwindung zu tun.

83 Bruder Branham hatte das Gefühl, er sagte: „Ich habe das Gefühl, dass ich den Teufel anflehe, wenn ich bete.“ Er sagte: „Ich bin zurückgekommen, um einen neuen Glaubensschub zu bekommen.“ Er sagte: „Ich hatte kürzlich zwei Träume, und es ist, als ob ich Gottes Werk vernachlässige.“

84 Dies ist ein Mann, der sich dessen nicht bewusst war bis diese Träume kamen; er hatte sich irgendwie verlangsamt, nachgelassen und war einfach in eine kleine Routine verfallen. Aber weil Gott nicht wollte, dass er langsamer wurde, schickte Er ein paar Übertragungen und weckte ihn auf, und das aktivierte

Geburt, doch zwei Tode. Erfasst das. Sie haben eine Geburt, aber zwei Tode. Sie starben in ihren Leibern, ihre Leiber gingen ins Grab, und dann gingen ihre Seelen in die Qualen. Dann kommen ihre Seelen bei der zweiten Auferstehung wieder hoch und gehen danach in den Feuersee, den zweiten Tod. Aber die Auserwählten haben zwei Geburten, aber nur einen Tod. Halleluja! Ihr habt zwei Geburten, doch nur einen Tod. An diesen hat der zweite Tod keine Macht. Glory.

185 My, was für eine großartige Sache, wenn wir sehen, wozu wir berufen sind. Die verborgenen Geheimnisse des Lebens. Das Leben besteht nicht aus Essen und Trinken, Freunde. Das Leben ist nicht Kleidungstragen und Autofahren. Nein, nein, nein. Das Leben ist dazu da zu erkennen, dass ihr von Ihm kommt, Der Leben ist. Er ist der Weg, Er ist die Wahrheit, Er ist das Leben. Ihr seid ein Teil von Ihm. Ihr seid Teil von Ihm. Ihr seid ein Gefäß der Ehre, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet.

186 Er hat ein Werk für euch, und Er lehrt euch und zeigt euch die Eigenschaften, die Er in euer Leben gelegt hat. Er lehrt euch das Geheimnis eurer Bestimmung. Ihr seid „die Berufenen“ nach Gottes Plan. Ihr lebt euer Leben nicht einfach irgendwie. Nein, ihr habt ein klares Verständnis darüber, dass ihr zu einem Zweck berufen seid, und dieser Zweck liegt in der Erlösung, das stimmt. Und dann werdet ihr durch einen Geist in den Leib hineingetauft. Und dann fängt Er an, euch zu lehren, dass ihr erstaunlich und ausgezeichnet gemacht seid, dass Er euch schuf, genauso wie Er auch die Vögel machte, gewisse Dinge zu tun.

187 Nicht alle Vögel tun das Gleiche, wisst ihr. Es gibt einige Vögel, die Blumen bestäuben und andere Dinge. Es gibt Zugvögel, einige Vögel tun... alle Vögel... Einige sind Wasservögel, andere jagen ihre eigene Nahrung; es gibt alle Arten von Vögeln. Einige sind Nachtvögel. Aber es ist ein Vogel, es ist Vogelleben. Gott hat diese Vielfalt,

sie hatten Glauben. Durch Glauben löschten sie die Gewalt des Feuers aus, sie hielten den Löwen das Maul zu, heißt es in Hebräer 11 von Daniel und den Hebräer Jungen.

183 Wenn wir also schauen und erkennen, spricht all das zu uns, denn genauso wie Gott dem Propheten das Geheimnis gab und er seinen Namen im Buch sah, so gab Gott uns die Offenbarung, damit auch wir unseren Namen im Buch sehen, denn das war sein Gebet: „Herr, wenn die Siegel geöffnet werden, lass sie ihre Namen unter diesen Siegeln sehen.“ Er sagte: „Es heißt nicht Orman Neville oder Lee Vayle.“ Doch durch die Verkündigung des Geheimnisses sehen sie ihren Namen, und sie wissen, dass sie in der Erlösung bedacht sind, so dass sie ihre Erfahrungen betrachten und ihr ganzes Leben als souveränen Plan Gottes erkennen, Der ihr Leben von der Geburt bis zum Tod oder der Verwandlung geplant hat, was auch immer es ist, Er hat dieses Leben geplant, sorgfältig geplant. Das stimmt.

184 Wir gehen nicht einfach nur zur Gemeinde oder versuchen, irgendeine Religion oder so etwas zu halten. Nein, Gott filtert unser Denken, Gott gießt Seinen Geist hinein, Gott formt uns, Gott öffnet unser Verständnis, so dass wir etwas haben, das uns einen starken Trost gibt, was uns eine gesegnete Gewissheit gibt, damit wir nicht in Angst und Verwunderung und Herzinfarkt und Stress und Druck und diesen Dingen leben. Nein. Gott kam und offenbarte uns: „Bevor du im Mutterleib geformt wurdest... Erde - du umgingst die Theophanie, um hier geprüft und versucht zu werden. Aber gesegnet und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung teilhat. Ich habe dir die Neue Geburt geschenkt, um dir zu beweisen, dass du ein erlösbares Attribut bist. Du kannst wiedergeboren werden, weil nur Samen wiedergeboren werden kann.“ Im Nicht-Samen gibt es nichts, was belebt werden kann. Sie haben nur eine

dann die Haltung, die er haben sollte, um etwas zu erreichen, damit er sich nicht einfach allen anderen anpasste, einfach nur mitzugehen.

85 Du meinst, du kannst die Sieben Siegel öffnen, wirst fortgetragen, hast das Schwert des Königs, gehst in die Sieben Engel hinein und kannst so sein? Ja, natürlich! Drei Monate später, *In der Bresche stehen* [1963-0623M -Verf.] ging er ging in die Wälder. Er verließ die Menschen und alles andere mit einem Komplex.

86 Solange ihr in diesem Leib seid... Solange ihr in diesem Leib seid, müsst ihr kämpfen. Ihr kämpft bis ihr diesen Leib verlasst. Solange ihr hier auf Erden seid, müsst ihr pressen, weil ihr gegen den Strom angeht. Ihr geht gegen die Strömung der Welt. Und wenn ihr stromaufwärts gegen den Strom geht, ist es schwer. Für die Menschen, die flussabwärts gehen, ist es leicht. Sie gehen einfach blindlings weiter, genießen die Welt und gehen weiter, weil sie für nichts eintreten. Sie haben kein Konzept vom Leben, aber sie sind in der neuesten Mode, sie haben auch mehr Geld in ihren Taschen als ihr. Aber sie leben nicht für etwas, sie sind zu nichts erweckt.

87 Nun, auch wenn ihr zu etwas erweckt werdet, könnt ihr auch abkühlen. Deshalb sagte Gott: „Ihr seid weder heiß noch kalt.“

88 Und Gott sagte: „Mein Volk kann nicht so sein; nicht in dieser Stunde.“

89 Es geht also darum, dass Gott auf uns zukommt, und das ist Gnade. Wenn wir nicht jemanden hätten, der unser geistliches Klima, unsere geistliche Atmosphäre beobachtet und abmisst, dann wäret ihr zwar in der Gemeinde gewesen, aber ihr hättet nichts für Gott getan. Ihr habt euch einfach nur erfreut und bestimmte Dinge genossen. Aber Überzeugung treibt euch jetzt dazu zu erkennen: „Ich sehe die Zeit. Ich sehe die Stunde. Ich sehe wieviel...“

90 Manchmal fühlt es sich gar nicht zu schlecht an, wenn man sich umschaute und all die feurigen Botschaftsgemeinden sieht, wisst ihr. Das könnte euch zu Liebe und guten Werken anspornen. Aber wenn ihr da nicht hinschaut, dann werdet ihr feststellen: „All diese Arbeit und nur diese kleine Gruppe von Menschen, mit denen Gott sie tun muss.“ Und was ist dann die Bewusstseinsstufe, um diese Arbeit zu tun? Es wird auf die Überzeugung ankommen. Nicht Wissen, Überzeugung. Denn viele Menschen haben mehr Wissen als... Wenn sie so viel Überzeugung wie Wissen hätten, wisst ihr, wie weit sie gekommen wären und wie viel sie im Dienste Gottes hätten tun können? Das zeigt euch also, dass es nicht an all dem Wissen liegt. Denn wenn ihr dieses Wissen habt und nicht tatsächlich wirklich herausgekommen seid - verbrachtet ihr all eure Jahre damit, es zu erlangen, und wenn ihr es erlangt habt, wisst ihr nicht, was ihr damit tun sollt. Also, manchmal bringt Gott Menschen.

91 Und damit Jeremia das jetzt tun konnte, kam Gott. Gott sagte nicht nur: „Geh und tu etwas,“ wisst ihr. Gott begann damit, ihm zu sagen, woher er kam.

92 Deshalb, als Hiob in seiner Prüfung war und es schien, als würde er den Tag verfluchen, an dem er geboren wurde und alles: „Der Mensch, von der Frau geboren, lebt kurze Zeit und ist mit Unruhe gesättigt,“ und all diese verschiedenen Dinge, und Gott kam und sagte: „Wo warst du?“ Das ist Nahrung, die Gott für den Adler abwirft, der da unten im Tal sitzt, dem trübsinnigen Adler, der auf dem Boden herumhüpft. Gott kam herab und sagte: „Wo warst du, als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten? Komm schon, Adler, flieg! Du kannst es! Du kannst es! Komm schon!“ Seht ihr? Gott wollte, dass er wieder aufsteht. Gott wollte, dass er den Kopf an den Felsen schlägt und erneuert wird. „Die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft; sie heben die

jenes Volk herum sollte umkommen. Als das Räuchergefäß auf die Erde geworfen wurde, nachdem die Versiegelung beendet war, sollte all das unter den Zorn und das Gericht Gottes kommen, weil sie die Finsternis mehr liebten als das Licht. Sie verwarfen den Propheten. Sie hielten an ihrer Baal- und Götzenanbetung fest, sogar im Tempel und alles andere. Und Gott sagte: „Fangt hier mit diesen Ältesten an, die das Volk in all das hineinführten.“ Denkt darüber nach, Freunde.

181 Diese fehlerhaften Gefäße in den Händen des großen Töpfers auf der Töpferscheibe. Jeremia ging in die Werkstatt, während der Töpfer ein beschädigtes Gefäß überarbeitete. Mit anderen Worten formte er eine neue Schöpfung aus etwas, das fehlerhaft war. Genau zu der Zeit betrat er die Werkstatt, und dann sprach Gott zu ihm, dass dies mit diesem Volk hier am Ende der Siebten Dekade geschehen würde, wenn sie zurückkämen.

182 Hat Jeremia die Schriftrolle nicht in das Gefäß gelegt, damit sie zur Zeit der Inanspruchnahme zurückkommen konnten? Nun gut. Jeremia war auch ein Verwandter, ein Typ auf Christus. Achtet auf diese auserwählten Gefäße, die von Jerusalem nach Babylon und dann zurück nach Jerusalem gingen. Sieben Jahrzehnte, sieben Zeitabschnitte auf der Drehscheibe des großen Töpfers. Dieser kleine Töpfer, der irdene Gefäße herstellte, war wirklich ein Symbol für das, was Gott mit diesen Gefäßen tut, um Seine Souveränität zu zeigen, um zu zeigen, wie Er sein großartiges Werk vollbringt. Er brachte sogar einige von ihnen da unten durch Verfolgung und Prüfungen; all das formte sie. Denkt mal, sogar in der Stunde, als die Hebräer Jungen und sie dahin gingen, stand der Vierte Mann dort. Die Dinge, die sie erlitten, die Verfolgung in der Stunde, als sie gezwungen wurden, das Bild anzubeten, das der König von Babylon aufgestellt hatte. Sie waren begabt,

Kontrolle der Nation durch den König von Babylon prophezeite, und dass die Nation mit Feuer verbrannt werden soll? Und der Prophet wurde verachtet und verworfen. Wurde nicht das Haus Israel, das Volk, mit den Gefäßen verglichen, die Gott zerbrach, Gottes Bundesvolk, Gottes verheiratetes Volk, Jehovas Ehefrau?

177 Sind wir nicht dieses Gefäß, Gottes Bundes-Gemeinde? Sind wir nicht die Gemeinde des Bundes, die Braut, der die Schriftrolle gegeben wurde, und wir haben die Schriftrolle auch hier in unserem Gefäß? Wurden wir nicht in der Erlösung berücksichtigt? Diejenigen, die Gott... kannte Gott uns nicht schon, bevor wir im Mutterleib geformt wurden? Vater und Mutter konnten einen Körper hervorbringen, aber keine Seele. Haben wir existiert, nachdem der Körper geformt wurde? Oder existierten wir, bevor der Körper entstand?

178 Offenbarung 3.15-17, Gefäße des Zorns, die zum Verderben bestimmt sind - diejenigen, die den Propheten abgelehnt haben; diejenigen, die sich gegen Hesekiel auflehnten und diejenigen, die das Buch aßen und prophezeiten.

179 Ist Offenbarung 10 das Siebte Siegel? Ist Offenbarung 10.1 der Töpfer? Offenbarung 10.7 der Prophet? Offenbarung 10.8-11 die Gefäße, die Bundesgemeinde, die Braut, die in der Erlösung berücksichtigt ist, Gottes auserwähltes, erlöstes Volk, um den Reichtum Seiner Barmherzigkeit und Gnade zu zeigen? Und die anderen, um den Zorn Gottes zu zeigen, dass Er der Richter ist.

180 Jeremia wusste, dass sie hingehen und wieder zurückkommen würden. Er sagte ihnen, dass sie zurückkommen würden. „Wenn ihr Mich von ganzem Herzen sucht, werde ich Mich von euch finden lassen“, sprach Gott. „Ich bringe euch geradewegs wieder hierher zurück.“ Stellt euch das vor. Die Generation um

Schwingen empor wie die Adler.“ Warum? Die Sache ist die, ihr wollt nicht da unten leben. Ihr wollt nicht da unten leben.

93 Deshalb hat Bruder Branham gepredigt... Eine seiner Botschaften, die er am meisten predigte war: „Ausdauer“ angesichts des Zeitalters, in dem wir leben. Man kann nicht einfach da hineinspazieren. Er sagte: „Wenn ihr ein Ziel erreichen wollt, müsst ihr zuerst ausdauernd sein, denn es wird eine Menge Hindernisse geben.“ Und als er das predigte, tat er nicht... Noah hundertzwanzig Jahre; Abraham fünfundzwanzig Jahre; die Kinder Israels vierhundert Jahre in Ägypten; vierzig Jahre in der Wüste - Josua und sie. Als er das predigte, predigte er das von der Frau, der Syro-Phönizierin. Er hätte es von allen predigen können, aber er predigte von der Syro-Phönizierin. Und wisst ihr, warum? Als sie zu Jesus kam, konnte sie nicht einmal die Fülle der leiblichen Gottheit aufhalten; nannte sie „Hund“ und alles andere.

94 „Wozu bist du zu Mir gekommen? Du bist ein Hund! Diese Sache gehört den Kindern! Lass sie zuerst essen.“

95 Das hat sie nicht im Geringsten bewegt. Und er begann, uns die Art von Ausdauer zu zeigen - eine heidnische Frau; sogar ein heidnischer Hund da unten. Als Er diesen Glauben sah, staunte Er.

96 Er sagte: „Um dieses Wortes willen geh hin!“

97 Gott sieht etwas in uns. Gott sieht etwas in uns.

98 Ich bin immer noch in meinem Gottesdienst vom Sonntag. Ich gerade... Wir hatten Abendmahl, so...

99 Ich möchte noch etwas lesen, und nach Kapitel 1 werden wir zurück zu Kapitel 18 gehen und da etwas aufgreifen, und kommen dann für heute Abend zum Abschluss.

100 Jeremia 18.

101 Seht ihr, ich habe das Gefühl, dass Gott zu euch und auch zu mir einige bedeutende Dinge sagte. Ich höre es, also kommt es auch für mich. Ich bin wirklich dankbar; der Herr hat das heute Abend lebendig gemacht. Diese Offenbarungen waren in jener Stunde notwendig, damit er bestehen konnte. Als der Engel zum Propheten kam, was tat Er? Er nahm das Buch, ging zurück zu seiner Geburt und begann, ihn durch die Schrift zu führen. Er sagte: „Ich hätte der Welt mit einer Schulbildung der siebten Klasse entgegentreten können, als das beendet war.“

102 Das ist es, was Gott tut, wenn Er euch einen Auftrag gibt; Er muss mit euch zur Bibel gehen. Denn Er weiß... Deshalb sprach Gott zu Hesekiel: „Iss das Buch.“ Und was geschah dann? Dann sprach Er: „Geh und prophezeie zu diesem widerspenstigen Haus, denn ich habe deine Stirn härter gemacht als sie, wie einen Diamanten - wie einen Kieselstein!“ Denn Gott wusste, auf welchen Widerstand er stoßen würde, wenn er dahinging.

103 Und all das ist nur ein Schatten, denn wenn ihr zu Offenbarung 10.8-11 geht: „Iss das Buch.“ Aber Er sagte euch nicht *das*, wohin ihr hingehen werdet. Wenn ihr aber auf Hesekiel damals schaut, und das ist ein Bild für diesen Tag, dann wisst ihr, was euch bevorsteht. Denn dieser Teufel wird sich hinstellen und fragen: „Wohin gehst du?“ Du wirst zurückweichen, wenn du nicht weißt, dass Gott dir begegnet ist und dich an das Absolute, an die Schrift, gebunden hat. Denn das Einzige, was er nicht bekämpfen kann, ist das Wort.

104 Und dann müssen wir den Glauben haben, um das Wort anzuwenden, nicht nur das Wort zu lesen; das Wort anzuwenden. Wir müssen die Überzeugung haben zu wissen, dass: Nein, Gott hat etwas in uns hineingelegt, dem zu begegnen...“ Gott sagt euch nicht, dass ihr gehen und etwas tun sollt, und dann habt ihr

unter die volle Kontrolle des Königs von Babylon gekommen ist? Ist dies nicht die Stunde, in der eine neue Weltordnung entsteht und sie beginnen, diese Anbetung und das Malzeichen und alles andere einzuführen, und wenn man sich nicht beugt und diese Dinge anbetet, wird man getötet oder verfolgt? Kommen nicht all diese Dinge zurück, wie wir sie hier sehen? Hat nicht ein Prophet prophezeit, dass dies mit dieser Nation geschehen wird: sie wird mit Feuer verbrannt? Sehen wir heute nicht die gleichen Dinge wie damals? Die ganze Geschichte wiederholt sich, von der Wiederherstellung des Buches bis hin zur Vollendung der Versiegelung und der Fürbitte, und ist dann derjenige, der unrein ist, immer noch unrein? Wie weit, wieviel von dieser Geschichte wurde von 1963 bis heute gelebt?

174 Gott kam und sagte: „Ich bin ein souveräner Gott. Ich habe dieses Gefäß gemacht. Ich tat es.“ Gott sagte: „Geh da runter und beobachte Mich.“ Gott kam und zeigte ihm: „Ich kannte dich, bevor du geboren wurdest.“ Was bewirkten diese Offenbarungen? Gaben sie ihm einfach nur mehr Wissen als jemand anderem? Oder gab es ihm etwas, um darüber hinauszugehen und den Auftrag zu erfüllen, den Gott ihm gab?

175 Ist das nicht ein Teil des Buches, der uns angezogen hat? Dass wir unsere Namen im Buch sehen? Zu wissen, dass wir genauso ewig sind wie Gott? Zu wissen, woher wir kommen? Um unsere Präexistenz, unsere irdische Reise zu erkennen; um unser ewiges Endziel zu erkennen? Nicht nur um zu sehen, was unter den Ersten, Zweiten, Dritten und Vierten Siegeln ist, sondern um zu sehen, was unter dem Siebten Siegel ist?

176 Könnt ihr sehen, dass dies ein Geheimnis ist, Jeremia 18.1-4; dass dies ein Geheimnis des Siebten Siegels ist, ein schönes Bild des Siebten Siegels? Ist nicht Offenbarung 10.1 der große Töpfer? Ist nicht Offenbarung 10.7 der Prophet, der die vollständige

so leben und dies und das und dies und jenes beanspruchen, und die Menschen, die euch am besten kennen oder mit denen ihr am meisten zusammen seid, haben nichts davon mitbekommen? Denkt ihr manchmal darüber nach, wie es sein kann, dass ihr mit Leuten zusammen seid und sie es nicht sehen können?

171 Was bewundern sie an euch, euer Wissen? Bewundern sie euren Glauben? Bewundern sie eure Bescheidenheit? Sehen sie eure Aufrichtigkeit? Wenn ihr einen Menschen ansieht, worauf schaut ihr dann? Hat sie schöne Wimpern? Gefällt euch die Form des Mundes? Findet ihr, dass sie eine schöne Figur hat? Oder findet sie, dass ihr ein netter Bruder seid? Ihr habt immer einen schönen Haarschnitt oder so? Ihr tragt schöne Kleidung?

172 Worin besteht eure Anziehungskraft? Kennen wir einander nach dem Fleisch oder nach dem Geist? Was ist unser wahrer Wert? „Du weißt nicht, wieviel dieser Schuh kostet.“ Das? Oder hat Jesus Sein Blut für dich vergossen? Tabernakelt ihr die Gottheit, das Leben Christi? So wie die Bienen hinter der Blume her sind, weil die Blume etwas an sich hat: sie hat etwas Liebliches; sie hat eine Anziehungskraft; da ist etwas, was die Bienen anziehen und zu Honig verarbeiten können. Und das kann anderen Gesundheit geben, die deswegen zu den Bienen kommen. Und dann kann die Biene ihnen sagen: „Wisst ihr, woher ich das habe?“ Von einem Baum voller Früchte da drüben. Wenn dieser Baum nur Äste und Blätter hervorbrächte, hätte ich nichts, was ich euch geben könnte.“

173 Schaut mal. Ich meine, das ist Leben. Wir sprechen hier über Leben. Ist das nicht Leben? Reden wir nicht über Leben? Reden wir nicht über Christus? Reden wir nicht darüber, das Wort zu werden? Reden wir nicht über das Zeitalter, in dem wir leben? Ist dies nicht der Tag, an dem der König von Babylon die Welt erobert? Ist dies nicht der Tag, an dem dieses Reich

nicht die Fähigkeit, das zu tun, was Er euch aufträgt. Das liegt in Ihm. Er tut es durch euch. Denn so sendet er euch - Er geht in euch.

105 Jeremia 18:

¹ Das Wort, das durch den HERRN zu Jeremia geschah:

² Mache dich auf und geh in das Haus des Töpfers hinab, und dort werde ich dich mein Wort hören lassen!

³ und ich ging in das Haus des Töpfers hinab, und siehe, er war (gerade) mit einer Arbeit auf der Scheibe beschäftigt.

106 Nun, in Jeremia 15.16 lest ihr, wo Jeremia im Gebet zu Gott sagte: „Fanden sich Worte von dir, dann habe ich sie gegessen.“ Welche Worte wurden gefunden? Das Buch. Das Buch. Das bestätigte nur Jeremias Inspiration und Offenbarung, als das Buch gefunden wurde, wisst ihr. Denn er prophezeite bereits Gericht; benannte die Nationen.

107 Wie Bruder Branham; er hatte sieben Visionen, bevor das Buch geöffnet war. Und als es geöffnet war, schloss es sich nicht zu etwas anderem als zu den sieben Visionen auf, wisst ihr. Diese sieben Visionen halfen ihm zu verstehen, wie diese Prophetien heute in Erfüllung gehen, denn er war derjenige, zu dem das Wort kam. Er war das Sprachrohr. Er war derjenige, dem das Geheimnis Gottes gegeben wurde, weil es in seinem Posaunen vollendet werden sollte.

108 Ihr seht, es ist keine ‚Offenbarungs‘-Sache. Amos ist dasselbe. „Denn der Herr, HERR, tut nichts es sei denn, dass Er Sein Geheimnis Seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat“ - Amos. In Offenbarung 10.7 heißt es: „Sondern in den Tagen der Stimme des Siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch

das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie Er es Seinen eigenen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat.“ Beachtet das. Das stammt von Amos. Denn Gott tut nichts, bevor Er das Wort nicht zuerst zu einem Propheten bringt. Es ist Gott, Der den Propheten vorherbestimmt, und wenn Gott einen Propheten vorherbestimmt, dann geht Er nicht hin und gibt einem Papst das Wort. Er kommt zu demjenigen, den Er vorherbestimmt hat, denn demjenigen, den Gott vorherbestimmt hat, gibt Er die Fähigkeit, das Wort aufzufangen, weil er das Sprachrohr Gottes wird. Versteht ihr?

109 Gott macht nicht ein Gefäß (einen Krug), um das zu tun, und dann benutzt Er eine Schüssel, um dieses Werk zu tun. Nein. Gott macht es mit der Absicht eines bestimmten Dienstes. Menschen sind in Gottes Augen Gefäße. Wenn Gott euch auf die Erde bringt, ist euer ganzes Leben, euer Aufwachsen und alles, die Vorbereitung für eine bestimmte Position. Erwählt, berufen, gesalbt und eingesetzt. Auserwählt und vorherbestimmt zur Adoption; eine Einsetzung! Zuvor gekennzeichnet nach Design; die Steine werden nach einem bestimmten Muster für einen bestimmten Platz zugeschnitten. So verhält sich die Sache Gottes.

110 Deshalb ist die Sache Gottes nicht, wisst ihr, ‚Wahl‘ - Wahl des Menschen. Es ist die Wahl Gottes. Niemand wählt irgendjemanden, um irgendetwas in Gottes Reich zu werden, wisst ihr. Nein, nein, nein. Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. Sie werden so geboren - kommen aus dem Mutterleib mit der Gabe für einen Dienst, sind dafür entworfen. Seht euch also dies hier an.

¹ Das Wort, das durch den HERRN zu Jeremia geschah:

² Mache dich auf und geh in das Haus des Töpfers hinab,

all diese Menschen getötet hast, weil du nichts zu essen bekamst.“ Versteht ihr? Nein! Er hat sich gedemütigt. Passt auf, beachtet diese Dinge. Ratschläge. Er konnte sich demütigen und es annehmen.

168 Gott zerbricht jedes Gefäß. Denn wenn Er es nicht zerbricht, müsst ihr den ganzen Weg in der ersten Geburt gehen. Aber Gott musste es neu machen. Das ist die Erlösung. Was wird jeder Mensch in Christus? Eine neue Schöpfung. Die alten Dinge sind vergangen, alle Dinge werden neu, zum Zweck der Erlösung. Denn darin werdet ihr Gott nun als reich an Barmherzigkeit kennenlernen, Gott reich an Gnade; Gott reich an Liebe. Ihr werdet die Gunst erkennen, die Gott euch als Individuum erwiesen hat. Und dann wird dies jetzt wirken. Gnade ist es, was Er für euch getan hat. Werke sind nun das, was ihr für Ihn tut, um eure Wertschätzung für Gottes Gnade zu zeigen.

169 Lasst die Musiker kommen. Wir sollten das jetzt hier abschließen.

170 Doch ich wollte euch nur auf einige Stellen hinweisen, damit ihr seht, wie diese Dinge wirken. Denn dies ist die Stunde, Heilige, hier sind wir, und wir möchten in dieser Stunde zu einer vollständigen Hingabe an Gott kommen, in einen Zustand, in dem wir nicht nur verbleiben mit: „Wir sind in der Botschaft und wir wissen, dass Eva keinen Apfel gegessen hat, und wir wissen das und wir sehen unsere Namen im Buch,“ und all diese verschiedenen Dinge. Die Frage ist, zu welcher Art Person hat uns das gemacht? Sind wir zu dieser Person geworden? Sind wir wie Jesus geworden? Wenn Menschen um euch herum sind, sehen sie Jesus? Wenn Menschen in eure Nähe kommen, sehen sie dann den Geist Christi? Was sehen sie? Was fühlen sie, wenn sie in eurer Nähe sind? Spüren sie diese Atmosphäre der göttlichen Liebe? Welche Art Einfluss geht von eurem Leben aus, so dass jemand sagen kann, ihr habt den Geist Christi, versteht ihr? Ihr wollt nicht einfach nur

162 Gott sagte: „Okay.“

163 Gott fing wieder an, das Rad zu drehen. Ja, natürlich.

164 Seht euch Simson an, er war ein Gefäß - Macht und Ruhm und andere Dinge, aber es hatte einen kleinen Riss. Es gab eine bestimmte Art von Druck, dem er nicht gewachsen war. Er konnte mit seinem Mut und seinem Glauben tausend Philister überwinden, aber eine Delila, eine Delila, das konnte er nicht. Er wurde ein Sklave, der zur Unterhaltung benutzt wurde. Gott benutzte Schande und Spott, um das Gefäß zu zerbrechen und es zu überarbeiten.

165 Schaut euch Josef an, Ablehnung, von den Brüdern verachtet, Gefängnis, das war es, was dieses Gefäß in die Position brachte, zu der er berufen war.

166 Seht euch Mose an, wie er voller Selbstvertrauen ausging, um das Volk zu befreien. Versteht ihr? Seht es euch an. Ein verwahrloster, toter, stinkender Ägypter und dann rannte er um sein Leben. Während er loszog und dachte, er würde mit seinem Schwert gehen, sah er nicht, dass es ihm mehr um Selbsterhaltung ging als um alles andere. Er konnte die Selbsterhaltung nicht erkennen. Von dem Moment an, als sein Leben bedroht wurde, vergaß er das Volk. Beachtet den Mann danach, als Gott sich nun bereitmachte und sagte: „Ich werde all diese Menschen töten, einen Haufen Ungläubiger. Ich werde dir eine größere Gemeinde geben!“

167 Er sagte: „Ich bin nicht auf der Suche nach einer größeren Gemeinde, Chef.“ Er sagte: „Ich denke an Deinen Namen. Die Nationen werden lachen und sagen, Du hast die Menschen herausgebracht und kannst sie nicht hineinbringen.“ Er sagte: „Und es gibt keinen Gott wie Du. Du bist der wahre Gott.“ So wie Abigail zu David sagte: „Du willst dieses Blut nicht an Dir haben. Laut Samuel wirst du König werden. Wenn du dahin kommst, willst du nicht, dass man dir anhängt, dass du

111 Wie ich schon sagte, er wusste, wo das Haus des Töpfers war.

... und dort werde ich dich mein Wort hören lassen!

112 Dort, im Haus des Töpfers, werde Ich dich Meine Worte hören lassen. Denn Gott war nicht nur daran interessiert, dass Jeremia einfach dahinging, um ein Wort für sich zu hören; das sollte für alle nachfolgenden Generationen zur Schrift werden, damit wir verstehen, dass der Töpfer, das Haus des Töpfers, die Töpferscheibe, die Gefäße des Töpfers, all das ein Geheimnis ist. Denn da seht ihr einen Mann, der Ton nimmt und ein Gefäß herstellt. Es ist eine Szene, die euch zeigt, dass ein Mann Macht über das Material hat, um es so zu gestalten, wie er es möchte. Es ist ein Bild der Souveränität Gottes. Versteht ihr das? Es ist ein Bild der Souveränität Gottes. „Ihr habt nicht Mich erwählt. Ich habe euch erwählt.“ Gott macht etwas aus wen Er will.

113 Und Er machte Pharao, um Seinen Zorn zu zeigen. Römer 9 lehrt uns diese Dinge. Gott machte Luzifer, das zu tun, damit Er Grund und Zweck als Erlöser und Retter, als Heiler und Versorger haben kann. Dazu brauchte er einen Widersacher. Er schuf eine gute und eine schlechte Frau und lehrt durch das Gesetz des Gegensatzes. Seht ihr eine schlechte Frau; ihre Tore sind die Tore der Hölle. Ihr seht eine gute Frau. Eine dunkle Nacht; Gott schuf Nacht und Tag, Dunkelheit und Licht. Denn Dunkelheit ist Unkenntnis und Licht ist Erkenntnis - Wahrheit. Alles, was Gott macht, hat einen Zweck. Denkt daran...

114 Seht, die Menschen tappen im Finstern, wenn sie vergessen, dass es um Gott geht und nicht um sie. Es geht um Gott, nicht um euch. Denn am Ende schafft ihr es nicht durch eure Macht, nicht durch eure Kraft, nicht durch euren Willen, nicht durch euer Laufen,

sondern Gott hat euch erwählt und euch dazu vorherbestimmt. So schafft ihr es. Außerhalb davon habt ihr nichts in euch. Versteht ihr das?

115 So, Jeremia versteht nun... Was sollte ihm das zeigen? Es sollte ihm zeigen, dass Gott ein Volk zerbricht, Gottes erwähltes Volk; Gottes Bundesvolk. Und Gott tut dies, denn in ihrer Erlösung, bevor Er es überhaupt tat, sagte Er: „Und ihr werdet siebzig Jahre daruntergehen.“ Er legte die Zeit bereits fest. Er sagte: „Und dann werde ich euch wieder hierher zurückbringen. Nicht ihr kommt zurück, wisst ihr; Ich bringe euch zurück.“ Und Gott prophezeite Hunderte von Jahren vorher und sprach: „Ein Mann namens Kyrus, Mein Diener, Mein Hirte, wird kommen. Er wird die Torflügel öffnen und euch herausführen und euch sagen, dass ihr zurückkommen und den Tempel bauen sollt.“ Gott hat den Mann also schon vor seinem Vater und seiner Mutter oder irgendjemandem vorherbestimmt und sagt auch, wie sein Name lauten wird. Und er wird dies tun, um die Wiederherstellung und den Wiederaufbau des Tempels zu gewährleisten, der dort verfallen war, und sie waren noch nicht aus dem Land herausgegangen. Begreift ihr etwas?

116 Und wenn ihr hier wart, dann geht ihr da runter, dann bestimmt Gott die Zeit; dann bringt Gott euch hierher zurück. Das ist vollständige Wiederherstellung. Das ist Erlösung. Gott ist also...

117 So ist es auch mit der Gemeinde Gottes. Kapitel 2 und 3 der Offenbarung sind Sieben Gemeindezeitalter. Die Gemeinde beginnt hier in Ephesus. Sie ging im Geheimnis Babylon durch drei Wegführungen unter: Nikolaitismus, Bileamismus und durch die Lehre Isebels. Sie kam wieder durch Rechtfertigung, Heiligung und die neue Geburt hervor. Sie kehrte in drei Etappen in das Land der Väter zurück. Dann sagte Gott: „Die Herrlichkeit des letzten Hauses wird größer sein als die des vorherigen.“ Und dies ist die Stunde der

erlöste Gefäße in der Endzeit zurückkehren. Gott hat es mit Seinem Werk nicht eilig. Er hat Sein Werk systematisch geplant. Deshalb hat jeder Zweck seine Zeit und seinen Zeitpunkt.

159 Dieses Gefäß ist also - er hält es nicht nur auf der Scheibe, wisst ihr, er muss diesen Teil hier zusammendrücken, um den Becher zu formen. Er muss jenen Teil bearbeiten, um die Form des Gefäßes zu bekommen. Der geschickte Einsatz seiner Hände und seine Intelligenz wissen: „Im Moment stelle ich jetzt dieses Gefäß her. Dieses wird alle Gläser einschenken. Jenes wird von diesem Gefäß empfangen.“ Es gibt Gefäße wie den Propheten des Zeitalters, es gibt Gefäße wie den fünffachen Dienst, die vom Propheten empfangen. Ihr habt all das, wisst ihr. Ihr habt Gefäße für verschiedene Arten des Dienstes. Er macht sie. Er macht sie mit Geschicklichkeit.

160 Er weiß, wieviel Zeit es braucht. Jedes Gefäß, das in der Erlösung berücksichtigt ist, ist ein Gefäß, das an einen Punkt kommt, an dem es ein zerbrochenes Gefäß wird. Du gehst nicht einfach so in die neue Geburt, mein Freund. Nein, alles hat Geburtswehen, hat Not, Krisen, verschiedene Dinge, die einen an einen Punkt wie Jakob bringen. Man wird nicht einfach durch Träume zu Israel. Er träumte, aber das machte ihn noch lange nicht zu Israel. Es war die Krise. Es war das Ringen, als er da unten ankam. Es war die Angst und die Qual, der Druck, was er durchmachte, um das zu werden.

161 Seht euch Bruder Branham an. Er war ein Gefäß, und als dieses Gefäß nicht so gehorsam war, wie Gott es wollte, sagte Gott: „Okay, du läufst vor Mir weg?“ Bruder; nächster Bruder; Vater. Es ging für eine Weile gut. Dann sagte Gott: „Geh und predige hier Das und Das.“ Die Schwiegermutter sagte: „Nein, du kannst meine Tochter nicht da hinnehmen.“

wie die Kinder des Zorns, denn wir kamen auf dieselbe Weise, und sie kamen sogar weiser als wir. Versteht ihr das? Weltliche Weisheit von ihrem Vater, dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Aber das Geheimnis der Erlösung ist was wir haben. Deshalb wusste das Gefäß, das zuerst herauskam nicht, nämlich Kain, wie man Gott anbetet. Er baute einen falschen Altar und all diese Dinge. Aber Abel, weil er von der richtigen Abstammung war, obwohl er falsch kam, konnte die Offenbarung erfassen und sich Gott in der Erlösung nahen. Ist das richtig? Ja, natürlich.

157 Denn wenn Paulus diese Wahrheiten aufgreift, zeigt er sie im Neuen Testament für die Erlösung. Die Gefäße der Ehre zeigen den Reichtum der Gnade Gottes. Und wenn sie den Reichtum der Gnade Gottes zeigen sollen, dann mussten einige von uns von sehr weit kommen, aber auch wenn wir von so weit gekommen sind, haben wir etwas Erlösbares. Halleluja! Wir haben etwas Erlösbares! Und deshalb heißt es: „Gott, reich an Barmherzigkeit, hat uns, die wir tot waren in den Vergehungen, mit dem Christus lebendig gemacht und mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt.“ „Der unerforschliche Reichtum, der Reichtum seiner Barmherzigkeit“, wie Paulus es nennt. Meine Güte! Ist das nicht etwas? Dieses Geheimnis der Erlösung, das im Töpfer und Seinen Gefäßen offenbart wird.

158 Jeremia trat da ein und traf ihn an mit Gefäßen unter seinen Händen auf der Drehscheibe, in seinem Haus, dem Haus des Töpfers, wo der Ton ist, seine Hände auf den Gefäßen auf der Töpferscheibe. Jede Umdrehung der Drehscheibe ist eine Zeitperiode. Versteht ihr das? Die Gemeinde hatte sieben Zeitperioden, Sieben Gemeindezeitalter. Unten in Babylon hatten sie sieben Jahrzehnte, aber sie kamen als Gefäße zurück, als erlöste Gefäße. Die Gemeinde hatte Sieben Gemeindezeitalter, aus denen sie als

Wiederherstellung, dies ist der Tag der Erlösung, er kommt genau hierher zurück. Gott will uns etwas zeigen.

118 Gott tat es im Alten Testament, Gott tat es im Neuen Testament. Es ist ein Muster. Was ist das Buch? Ein Buch der Erlösung. So, all die Lehren, all die Erfahrungen hier, zeigen die Wege Gottes; wie Er im Leben der Menschen wirkt. Es zeigt die Souveränität Gottes. Wer war da, um Gott zu sagen, wie Er den Plan machen sollte - wie Er den Plan entwickeln sollte? Es gab keinen Engel, kein Molekül, kein Cherubim, kein Atom, nichts. Er existierte allein. Es gab nichts, bis Gott etwas schuf. Wer war... Und die Werke waren schon lange vollendet, bevor Gott etwas schuf. Die Werke waren vollendet, bevor die Welt gegründet wurde. Es gab keine Welt oder nur irgend etwas. „In Ewigkeit, HERR, steht Dein Wort fest im Himmel.“

119 Wenn ihr nicht da denkt, werdet ihr immer anders denken als Gott. Heute ist dieses Wort geöffnet, um uns zu bewegen, ganz weit zurückzuschauen. Warum? Weil das Geheimnis Gottes offenbart wurde; als Er noch nicht Gott war, wie alles und ihr da sein musstet, um in der Erlösung einbezogen zu werden. Und als Er das Buch schrieb, machte Er sicher, eure Bilder in das Buch zu legen, damit die Menschen in der letzten Zeit ihr Bild in diesem Buch sehen könnten, wenn es in der Endzeit geöffnet wird. Und dieses ganze Buch gilt für den heutigen Tag. Das was war, ist jetzt. Das was sein wird, ist bereits geschehen. Wir haben das zu oft durchgekaut und diese Wahrheit festgestellt.

120 Wir befinden uns in der Zeit von Adam und Eva im Garten Eden. Golgatha war, als Gott Adam in den Schlaf legte. Gott baute eine Braut durch Sieben Gemeindezeitalter. Dann vollzog Gott die Hochzeit am Ende des Siebten Zeitalters, und dann gingen sie und herrschten über das Königreich. Da leben wir.

121 Wir leben in den Tagen Henochs, des siebten vom ersten Adam. Der siebte vom zweiten Adam wird in die Entrückung gehen. Wir sind wie Noah und sie: gehen über das Gericht hinaus, kommen zurück und bevölkern die Welt. Wir sind wie Abraham; er lebte über das Gemeindezeitalter hinaus: kam aus Babylon, kam durch Heiligung, empfing die neue Geburt, El Shaddai, Neuer Name, Beschneidung. Dann kam Gott in einem Mann wie einem Propheten. Dann wurden sie verwandelt und kamen jung zurück: die Auferstehung. Die Gemeinde lebt dasselbe Geheimnis vom Leben Abrahams aus.

122 Wir sind wieder im Exodus, wie Mose und Josua, ein weiteres Epheser. Dieser Exodus kommt im Epheser wieder. Wir befinden uns in den Tagen der Richter nach Mose und Josua, wo jeder tut, was in seinen Augen richtig ist.

123 Wir befinden uns in der Zeit von Rut, wo sie jetzt zur Heirat mit dem Verwandtschaftserlöser kommt, bevor das Evangelium nach Israel zurückkehrt - Naomi. Alles geschieht gerade jetzt.

124 Wir befinden uns in den Tagen Daniels, als der König von Babylon die Welt eroberte und im Begriff war, ein Image zu errichten und die ganze Welt zu dieser Art der Anbetung zu zwingen. Gewiss.

125 Wir befinden uns in den Tagen, in denen der Mächtige Engel herabkam, und wir hatten einen Elia und den Menschensohn, die der Heimsuchung Gabriels folgten. Das ist richtig. Wir befinden uns in den Tagen der Gemeinde, die wiederum eine Apostelgeschichte schreiben, herausgerufen von Elia und dem Menschensohn, um im Heiligen Geist zu leben. Die ganze Bibel ist also für diese Stunde.

126 Wenn also eure Gedanken nicht mehr damit übereinstimmen und ihr nur versucht, es zu schaffen, und: „Ich versuche, dies zu tun,“ und ihr versteht kein

Es gibt alle Arten von Gefäßen. So war es auch damals, denn es symbolisiert tatsächlich...

153 Als Gott nun sagte: „Geh zum Haus des Töpfers, dort werde Ich mit dir reden.“ Erinnert euch, wer war der erste, der Ton benutzte, um ein Gefäß herzustellen? Der Töpfer, zu dem Gott Jeremia schickte? Nein. Gott formte am Anfang den Menschen vom Staub der Erde. Als Gott das nächste Gefäß machen wollte, wollte Er ein Paar. Er nahm Teil des Materials, um ein weibliches Gefäß zu machen, so dass es ein Paar wurde, zwei von ihnen. Und das eine Gefäß wurde das schwächere Gefäß genannt.

154 Wird es in der Bibel das schwächere Gefäß genannt? Und die Schlange ergatterte das schwächere Gefäß. Und aus dieser Frau gingen zwei verschiedene Arten von Gefäßen hervor, aber Adam ist der Vater des einen Gefäßes. Aus der Frau aber kamen Gefäße des Zorns, die zum Verderben bestimmt waren und in die Flut gingen. Und die Gefäße von Noah gingen über die Flut und kamen zurück.

155 Wahrheit beginnt im 1. Mose. Wie viele wissen das? Das ist klar. Die Wahrheit beginnt im 1. Mose. Wer in der Auserwählung ist, ist in der Erlösung. Jeder, der in der Auserwählung ist, kann kein Gefäß des Zorns sein, das zur Zerstörung bestimmt ist. Sie sind Gefäße der Ehre. Und jedes Gefäß, das anders als gemäß Gottes Plan kommt, kommt defekt. Ist das die Bibel? Sie kommen fehlerhaft.

156 Was führt dazu, dass Menschen nicht in der Lage sind, sich den Prüfungen des Lebens zu stellen, obwohl sie Söhne und Töchter sind? Wir wurden alle falsch geboren. Wir alle sind fehlerhaft geboren. Jeder, der durch Sex kommt, ist fehlerhaft geboren. Wie viele wissen, dass wir von Natur aus Gefäße des Zorns sind? „Von Natur aus Kinder des Zorns,“ sagt die Bibel. Aber wir hatten etwas Erlösbares in uns. Wir waren Kinder

in der Botschaft seid. Ihr wisst, dass ihr in der Botschaft seid, was Bruder Branham in Verhalten und Ordnung sagt, [Verhalten, Ordnung und Lehre der Gemeinde -Verf.] sagt, und ihr sucht nach einem Zitat. Aber wenn ihr mit Gott wandelt... [Bruder Vin lacht -Verf.] Der Prophet wurde nicht gesandt, um euch alles zu sagen und nichts für Gott übrigzulassen und ihr lest einfach nur die Bücher. Nein, nein, nein. Gott will mit euch gehen und reden. Gott will euer Verständnis öffnen. Denn denkt daran, dass das Zeitalter, in dem er predigte, nicht all die Dinge hatte, die wir jetzt hier haben, wisst ihr. Es war da, aber unentdeckt. Wenn er hierher zurückkäme und die Welt sähe, in der wir jetzt leben, dann ist es eine andere Welt. Aber er konnte sehen, worauf es hinauslaufen würde. Denn er hat Amerika gesehen, als es zerstört war. Das heißt also, wenn er es sehen konnte, als es zerstört war, dann hat er gesehen, was zerstört war. Versteht ihr, was ich meine?

151 Doch seht mal, die Sache ist die, ihr könnt in einer Institution sein oder ihr könnt die Neue Geburt haben. Wenn Gott das Gefäß macht, wie Er ihn dort hinbrachte, um ihm zu zeigen, wie das Gefäß gemacht wurde; in der Töpferwerkstatt gibt es alle Arten von Gefäßen. Deshalb sagte Gott: „Geh hinunter in das Haus des Töpfers.“ Der Töpfer macht Gefäße für jemanden, der Wasser aus dem Brunnen einfüllt. Er stellt Dinge her, mit denen man essen kann. Er stellt Gefäße her, einen Becher, den jemand benutzen kann.

152 Genau wie ihr-- ihr wollt Geschirr für euer Haus, denn der Mensch ändert sich nicht. Seht ihr? Ihr geht hin und wollt Teller, Tassen, Untertassen, Dinge für den Ofen, für den Herd und für den Kühlschrank. Es gibt alle möglichen Gefäße. Einige können keine Hitze aushalten; andere sind dafür ausgelegt, Hitze auszuhalten. Versteht ihr das? Es gibt Gefäße aus Plastik, es gibt Gefäße aus Holz; es gibt Gefäße aus Ton.

Wort, und ihr geht jetzt nur hoch, weil ihr euch in euren Gedanken verurteilt fühlt; hier drüben habt ihr dies und ihr sagt: „Du weißt nicht, was ich durchmache, Junge,“ und euer Gesicht ist irgendwie lang. Und wenn jemand versucht, euch zu fragen: „Wie geht's dir, Bruder?“ verteidigt ihr euch, als ob euch jemand angreift und... Was soll das? Was soll das?

127 Denn diese Erlösung ist für ein Volk, zu dem Christus gekommen ist und die Sieben Siegel öffnet, die konfessionslose Braut. Niemand in dieser Welt hat dies außerhalb der Braut erhalten, und sie ist ein großer Teil des Buches. Sie ist der zweite Teil Des dreiteiligen Geheimnisses. So, welch eine Sache.

128 Deshalb ist es gleich, ob ihr Daniel, 1. Mose, 2. Mose oder Josua lest, es ist dasselbe. Ihr werdet euch in jedem von ihnen in der Gegenwart wiederfinden, denn keine Person besitzt das ganze Geheimnis. Das ist richtig. Das ist so, als ob man sagen würde, das Lamm sei das ganze Geheimnis von Jesus. Das ist Unsinn. Der Ochse auch, der Adler auch. Versteht ihr, was ich sage? Der Priester auch, der König auch, die Stiftshütte auch. Man kann also nicht einfach einen kleinen Teil des Wortes nehmen und sagen: Rut, das ist die Braut. Nein, nein, nein. Wir sind die Ernte, die nach der geschwungenen Garbe hervorgekommen ist. Versteht ihr, was ich damit sagen will?

129 Wenn wir also hier im Wort nachschauen, geht er in das Haus des Töpfers, aber das Haus des Töpfers lehrt den Propheten das Geheimnis der Souveränität Gottes. Ihr sagt: „Wie bist du dir darüber so sicher?“ In Römer 9 lehrt uns Paulus die Souveränität Gottes, derjenige, der das Fundament legte, der weise Baumeister, der das Neue Testament schrieb und Gesetz von Gnade trennte, und das Geheimnis Christi herausbrachte.

130 „Ja freilich, Mensch, wer bist du, der du das Wort nimmst gegen Gott? Wird etwa das Geformte zu dem Former sagen: ‚Warum hast du mich so gemacht?‘“ Bruder Branham sagte: „Allein aufgrund der Schöpfung gibt es nur einen Schöpfer; das ist Gott.“ Er hätte dich als Hund machen können, wenn Er gewollt hätte, und du hättest ein Hund mit deinem Namen und ohne Seele sein können. Du wärst der Hund irgendeines Gläubigen, der im Garten herumläuft. Vielleicht hättest du es geschafft, weil der Gläubige es geschafft hat oder so, wie Fritz und Prince, das Pferd. Sie hatten kein ewiges Leben, aber er hat ewiges Leben. Versteht ihr, was ich meine?

131 Und Gott erwählt euch nicht und kommt zu euch und sagt euch nicht, dass Er euch erwählt hat. Jesus sagte den Jüngern: „Ich habe euch erwählt. Viele sind berufen, aber wenige sind erwählt, und ihr habt Mich nicht erwählt, Ich habe euch erwählt.“ Und dann begann Er, ihnen zu sagen, dass sie schon vorher bei Ihm waren. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen, und Ich werde keinen von ihnen verlieren.“ Er begann, ihnen zu sagen: „Ich verliere keinen einzigen von euch.“ Er sagte: „In der Wiedergeburt werdet ihr alle da sein und die zwölf Stämme Israels richten.“

132 Wenn Gott euch erwählt hat, lässt Er es euch wissen. Deshalb kam er zu Jeremia: „Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich erkannt.“ Mit anderen Worten, wenn ich in dieser Stunde nicht zu euch käme, würde ich Meine Absicht zunichte machen. Deshalb konnte der Prophet da stehen und sagen, dass diese Botschaft zu den Vorherbestimmten kommen wird; Sie wird in ihre Hände fallen. Warum? Weil sie das Ohr zu hören haben, was der Geist sagt. Mama Adler ist nicht auf der Suche nach Ente und Truthahn. Sie weiß, dass sie ein Adler ist, also sucht sie nach Adlerkindern. Versteht ihr, was ich meine? „Doch der feste Grund

148 Seht ihr, deshalb kommen so viele Menschen daher und versuchen Gott mit einem Datum zu dienen und verschiedene Dinge auszuarbeiten. Die Sache ist einfach die, dass es keinen Sinn macht, wenn ihr noch nicht zu dem Bewusstsein gekommen seid, dass das ewige Leben in euch ist und dass ihr aus der Ewigkeit kommt. Nun seht, ihr könnt das lesen und auswendig lernen, doch wenn euch das nicht beherrscht und beeinflusst, werdet ihr hier ein normales erdgebundenes Leben führen und den Menschen erzählen, dass ihr ewig seid. Wenn ihr ewig seid, werdet ihr von Gott hören. Wenn ihr ewig seid... Denn für eine Gemeinschaft braucht es zwei von derselben Art. Wenn ihr nicht ewig seid, werdet ihr nur zeitliche Wünsche haben. Eure Neugierde mag ewige Dinge wissen wollen, doch euer Verlangen ist wirklich nur auf zeitliche Dinge gerichtet.

149 Hört ihr den Geist? Hört ihr, wie der Geist diese Dinge definiert? Das ist kein Schulwissen, wisst ihr. Das ist ein Kanal. Das ist ein Kanal, zu dem ihr Zugang habt. Wenn ich ein Geistlicher wäre, hätte ich mich hergestellt und versucht, mein Thema vorzutragen, aber ich beziehe mich nicht auf ein Thema. Ich versuche, euch zu zeigen, wie Gott jemandem sagt - Gott will Jeremia in Seinen Willen einbeziehen. Warum? Wenn du Mein Sprachrohr sein musst und an dem Tag da ausgehen musst, an dem der König von Babylon die Welt erobert, wenn das Buch der verlorenen Wahrheiten gefunden wird, dann muss Gott über die Dinge in diesem Buch sprechen. Denn Jeremia würde das älteste Buch der Bibel lesen, nämlich Hiob, und er würde sehen, wie Gott zu ihm sagte: „Wo warst du, als Ich den Grundstein der Erde legte?“ Habt ihr das erfasst? Jeremia nähme wahr, wie Gott über Mose sprach, als Er mit Abraham in Genesis 15 redete.

150 Sehen wir das nicht auch? Doch, natürlich. Ihr seht es, aber eure Gedanken gehen nicht dahin, weil ihr

„Wenn du eine Ameise wärst, würdest du wissen wollen, woher deine Mama kommt, denn dein Ameisenleben ist ein viel niedrigeres Leben als dies. Und dann hättest du einem Vogel beim Fliegen zugesehen und hättest wissen wollen, woher dieser Vogel kommt und warum du als Ameise nicht fliegen kannst.“

146 Also begann ich, ihr das zu erklären. Ich sagte: „Die Sache ist die, wenn wir wie Gott werden, denn Gottes Plan ist es, uns Ihm gleich zu machen, was wir jetzt in diesem Leben nicht wissen...“ Das Leben der Pflanzen, das Leben im Meer und das Leben der Vögel, das Leben der Tiere und das menschliche Leben, all das ist eine Form des Lebens; all das ist eine Form des Geheimnisses. Aber die Sache ist die, dass keiner von ihnen eine Seele hat, um das zu verstehen, weil sie begrenzt sind. Und ohne die Theophanie könnt ihr bestimmte Dinge überhaupt nicht erkennen, weil ihr nicht für diese Art Wissen hierhergebracht wurdet, sondern ihr seid hier, um versucht und geprüft zu werden. Ihr seid hier, um Charakter zu entwickeln. Versteht ihr, was ich meine?

147 Wenn wir also beobachten und sehen... Bis zu einem gewissen Punkt ist es gut, wenn man den Wunsch hat, eine geistliche Sache zu verstehen, aber es gibt Dinge, die ihr nicht wissen könnt. Wenn ihr jemanden von uns hier fragt: „An welchem Tag oder zu welcher Stunde kommt der Herr?“ Das wird offenbart, wenn Gott dazu bereit ist. Es wird uns zum rechten Zeitpunkt offenbart. Viele sind gestorben und Er hat es ihnen nicht gesagt. Versteht ihr, was ich damit sagen will? Viele haben es mit Mathematik versucht, und erstellten Diagramme, doch sie kommen nicht einmal annähernd heran. Denn es gibt bestimmte Wege, es gibt bestimmte Dinge im Königreich, die gegeben werden müssen. Es kommt nicht durch eure Macht oder Kraft. Es muss gegeben werden.

Gottes steht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen.“

133 Ihr sagt: „Gott will mir nicht offenbaren, wer ich bin.“ Unsinn! Seit vierzig Jahren offenbart Gott euch jeden Abend, wer ihr seid. Das ist tiefgründig, wisst ihr. Denn hier offenbart Er, dass ihr ein Gefäß seid. Durch die ganze Bibel... Das Öl der Frau war in einem Gefäß, das ihr und ihrer Familie Befreiung brachte. Gideon hatte das Licht im Gefäß, als sie den Dienst des Schwertes des Herrn zur Erntezeit hatten, als die drei Mächte kamen. Jeremia legte die Schriftrolle in ein irdenes Gefäß. Achtet auf die Dinge im Gefäß, wisst ihr. Wenn die Bibel euch zeigt, was in einem Gefäß ist: die Schriftrolle ist im Gefäß, das Öl ist im Gefäß, das Licht ist im Gefäß.

134 Seht ihr, wenn ihr anfangt zu verstehen und herauszufinden, was Gott lehrt, stellt ihr fest, wie Gott uns dazu bringt, zu erkennen, was wir sind, wofür wir gebraucht werden und was Er in uns hineingelegt hat. Versteht ihr das? Denn ihr könnt nichts beanspruchen, wenn ihr nicht die Eigentumsurkunde in euch habt, wenn ihr nicht das Licht in euch habt. „In Ihm ist Leben und das Leben ist das Licht der Menschen“ sonst hättet ihr Dunkelheit in euch. Denn die Schriftrolle ist Christus, das Öl ist Christus, das Licht ist Christus im Gefäß!

135 Gott bringt den Propheten dahin, um ihn zu lehren, dass dieses Volk hierher zurückkommen wird, wisst ihr. Es geht nicht so sehr um zerbrochene Gefäße. Sie kommen hierher zurück. Der Grund, warum Ich sie zerbreche ist, weil sie in der Erlösung einbezogen sind. Sie sind in der Erlösung berücksichtigt. Nur diejenigen, die in der Erlösung berücksichtigt sind, werden eine neue Geburt bekommen. Habt ihr das verstanden? Ansonsten verbleibt ihr bei eurer ersten Geburt, eurer Geburt durch Sex, und ihr geht so durchs Leben. Aber jeder Erlöste hatte eine erste Geburt, bei der das Gefäß

beschädigt wurde und neu gemacht werden musste. Versteht ihr, was ich meine? Weil es hatte... Babylon kommt nicht mehr wieder. Es wird nicht mehr existieren. Satan und alle, die ihm folgen, verschwinden von der Bildfläche, weil sie kein ewiges... Nur Dinge mit ewigem Leben können zurückkommen. Es ist also nicht das kleine Stück Gefäß und...

136 Wir hören... Gott zeigte Jeremia, dass Er ein souveräner Gott ist. Könnt ihr euch vorstellen, wie es ist, wenn Menschen die Souveränität Gottes verstehen würden? Das ist dasselbe, was ich euch über euer vorhergeplantes Leben predige. Wenn ihr akzeptieren könnt, dass euer Leben vorhergeplant ist, dann beschwert ihr euch nicht und empört euch gegen Gott; beschweren und murren, und mit Gott hadern und debattieren. Nein, nein, nein!

137 Als Gott Samuel sagte: „Geh zu Eli und sage ihm, dass seine beiden Söhne an einem Tag sterben werden und der Enkel Ikabod genannt wird.“ Eli sagte: „Dies ist der Herr“. Er sagte nicht: „Wie könnte Gott das tun? Ich bin ein Priester. Ich diente Gott, bis ich alt wurde, und nun seht, wie Gott es mir vergilt.“ Nein, nein, nein. Kein Theater.

138 Schaut euch Hiob an. Als sie kamen und Hiob sagten: „Deine zehn Kinder sind weg. Alle deine Herden sind weg. Die Häuser und sie sind weg, Feuer.“ Sie sagten: „Banditen kamen; sie nahmen alles. Weg.“

139 Er sagte: „Der Herr gibt und der Herr nimmt weg. Ich hatte nichts, und Gott hat es mir gegeben. Alles, was ich hatte, hat Gott mir gegeben, und Gott hat das Recht, es zurückzunehmen, wenn Er fertig ist, denn Er hat keinen Vertrag mit mir geschlossen. Er ließ es mich haben, ich erfreute mich daran, ich benutzte es.“

140 Gott sagte: „Okay, jetzt...“

141 Denn Gott wollte es Satan zeigen, und am Ende brachte Er es sogar doppelt zurück. Gott zeigt also... Wenn Gott euch also diese Dinge lehrt, wehrt euch nicht. Warum? Ihr seid in der Erlösung berücksichtigt. Was war Hiobs Offenbarung? Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Ihr akzeptiert, was Gottes Wille ist. Wer bist du, der sich gegen Gott empört? Das ist die Sache.

142 Seht ihr, Menschen mögen Offenbarung, doch deshalb wird es nicht zur Offenbarung. Denn wenn es wirklich zur Offenbarung in ihnen wird, gibt sie ihnen den Sieg, denn es gibt keine stärkere Kraft als die Offenbarung des Wortes. Aber wenn es nur etwas ist, das man nachplappern kann, dann sieht man, dass sie anfangen zu murren und sich zu beschweren, sobald sie ein bisschen Ärger bekommen. Wie könnt ihr all das gelehrt bekommen und dann murren und euch beschweren? Es ist noch nicht Geist und Leben in euch geworden. Es sind nur Informationen, die ihr habt. Denn welche Rechte habt ihr im Leben? Welche Rechte habt ihr?

143 Habt ihr darum gebeten, hier zu sein? Hattet ihr eine Wahl, ob ihr männlich oder weiblich sein wolltet? Hattet ihr eine Wahl, ob ihr rot, weiß, schwarz oder gelb sein wolltet? Hattet ihr eine Wahl: wie lange ihr leben wollt oder wie lange ihr leben sollt? Keiner von uns hatte bei diesen Dingen eine Wahl. Wir sind hier, weil Gott einen Zweck für uns hat, ein souveräner Gott.

144 Meine kleine Enkeltochter, Davids Tochter Sarah, vor einiger Zeit, ja, vor ein paar Wochen; sie fuhren abends nach Hause. Sie saß im Auto und weinte: „Nein, ich will zu Papa. Ich muss zu Papa gehen. Ich habe eine Frage, die ich Papa stellen muss.“ [sie nennt Bruder Vin ‚Papa‘ - Verf.] Als sie kam, sagte sie: „Papa, woher kommt Gott? Wer hat Gott gemacht? Woher ist Gott gekommen?“

145 Ich sagte: „Hör mal. Siehst du diese Ameisen da und den kleinen Hund und sie im Hof?“ Ich sagte: